Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

100 (1.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 100. Karlsruhe, Donnerstag den 1. März 1906. Telephon-Nr. 36. 22. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

▲ Karlsruhe, 28. Febr.

35. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete ¾5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. **v. Dusch** und Regierungskommissäre.

Sekretär **von Gleichenstein** (Ztr.) zeigte die neuen Eingaben an. Es lagen Petitionen vor von dem Verein bad. Sparkassenrechner, die Revision des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte betr. von dem Vorstande der badischen Grund- und Hausbesitzervereine, das Vermögenssteuergesetz betr.; von den Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen in Pforzheim zu Petition dieser Lehrerinnen in Mannheim den § 47 des Elementarunterrichtsgesetzes betr.

Der Präsident teilte mit, daß ein Schreiben des Prinzen Max eingekommen ist, in dem dieser für die ihm aus Anlaß der Geburt seines Sohnes von der zweiten Kammer übermittelten Glückwünsche seinen Dank ausspricht. In dem Schreiben heißt es: Die Teilnahme, die uns von Seiten der Kammer wie auch aus allen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht wurde, hat unser Glück nur erhöht. Ich bitte Sie, den Dank der Prinzessin und meinen Dank der Kammer freundlichst zu übermitteln. Vom Geh. Kabinett ist ein Schreiben eingekommen, in dem der Großherzog für die ihm aus dem gleichen Anlasse übermittelten Glückwünsche der zweiten Kammer seinen Dank aussprechen läßt. Weiter liegt ein Schreiben des Geh. Kabinetts vor, das mitteilt, daß der Großherzog gerne bereit sei, die Glückwünsche der zweiten Kammer zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares dem Kaiser und der Kaiserin zu übermitteln. Der Präsident rief darnach den neu eingetretenen Abg. Schmunck zur Eidesleistung auf.

Darnach wurde in die Tagesordnung, Fortsetzung der **Beratung** über das **Justizbudget** Titel VIII der Ausgaben und Titel II der Einnahmen, **Strafanstalten**, eingetreten.

Abg. **Vogel** (Dem.) kam nochmals des Näheren auf den Landesgefängnisneubau in Mannheim zu sprechen, wobei er den von ihm in der letzten Sitzung schon dargelegten Standpunkt gegenüber den Darlegungen von Seiten des Regierungsvertreters verteidigte. Die Auffassung, daß die Stadt Mannheim gegen das Bauprojekt Widerstand geleistet habe, ist nicht zutreffend. Die Stadt stellte sich, nachdem der Bau beschlossen war, der Sache nicht entgegen. Die Meinungsverschiedenheit zwischen der Stadt Mannheim und der Regierung ist auf Mißverständnisse zurückzuführen. Nach der eingehenden Aussprache dürfte die Angelegenheit abgetan sein. Der Vertreter der Regierung betonte in der letzten Sitzung, daß die Regierung einen Geschäftsstandpunkt eingenommen habe. Ich möchte nicht wünschen, daß ein solcher Geschäftsstandpunkt, wie er von der Regierung der Stadt Mannheim gegenüber beliebt wurde, Uebung wird. Wenn die Regierung einen Geschäftsstandpunkt in gutem Sinne der Stadt Mannheim gegenüber vertreten will, so gewähre sie alle Erleichterungen, die es möglich machen, daß die Industrie nach Mannheim mehrund mehr beigezogen werden kann. Bezüglich der Fundamentsverhältnisse in Herzogenried kann ich die Auffassung des Regierungsvertreters nicht teilen. Die Ueberschreitung wird größer sein, als man von Seiten der Regierung annimmt.

Abg. **Schmidt** (Zentr.): Es wurde in der letzten Sitzung von dem sog. Stallsystem gesprochen und dessen Beseitigung verlangt. Ich kann diesem Wunsche nicht beitreten. Man muß hier auch mit dem Ehrgefühl der Gefangenen rechnen. Viele wollen nicht gesehen und erkannt sein. Der Abg. Lehmann hat sich gegen das Zellensystem ausgesprochen. Dieses System hat seine Vorteile, denn es bringt den Gefangenen aus einem für ihn oft gefährlichen Milieu heraus und ist geeignet, den guten Kern, der in dem Gefangenen vorhanden ist, zu wecken. Bezüglich der Ernährung in den Gefängnissen muß man den Mittelweg einhalten. Es muß auch hier berücksichtigt werden, daß die Strafen besonders wirken müssen. Die Gefängnisse sollen keine Ferienkolonien sein. Mit Recht ist auf die große Bedeutung der Schutzvereine für entlassene Gefangene hingewiesen worden. Sie müssen für eine Unterkunft der entlassenen Gefangenen Sorge tragen, damit ein Rückfall möglichst verhütet wird. Daß die Polizeiaufsicht schädlich wirkt, kann nicht bestritten werden. Die hiesige Strafkammer I sieht deshalb auch von einer Erkennung der Polizeiaufsicht ab, wo sie gesetzlich nicht vorgeschrieben ist. Wenn dem Schutzverein die Polizeiaufsicht übertragen würde, wäre das ein wahrer Segen. Der Abg. Lehmann hat verschiedene Angriffe gegen die Tätigkeit der Anstaltsgeistlichen gerichtet. Diese Angriffe sind nicht gerechtfertigt, denn wenn etwas den Gefangenen heben kann, so ist es der Segen der Religion. Gerade der Geistliche ist der Mann, der den Gefangenen aufrichtet und ihn zu einem neuen Dasein zu führen sucht.

Abg. **Süßlind** (Soz.): Bezüglich der Gefängniskost muß auch ich sagen, daß sie nicht immer ausreichend ist. Es wird darüber geklagt, daß zu viel Hülsenfrüchte verbraucht werden. Die Ausführungen des Abg. Schmidt hätten sich eigentlich gegen die heutige Gesellschaft richten müssen, denn sie läßt es zu, daß viele Personen nicht einmal die Kost haben, die in den Gefängnissen verabreicht wird. Bezüglich der Arbeit in den Gefängnissen bestehen manche Mißstände, hauptsächlich was das Quantum der Arbeit betrifft. Man soll die Sache mehr individuell behandeln und einem Gefangenen nicht eine Arbeit zumuten, die er nicht leisten kann. Sehr wünschenswert wäre es, wenn der Strafvollzug in Deutschland einheitlich geregelt würde und ich möchte die Regierung bitten, im Bundesrat darauf hinzuwirken. Ich muß auf einen Fall zu sprechen kommen, der sich im Mai in Mannheim zugetragen hat. Ein Gefangener, der sich im Mannheimer Gefängnisse befand, wollte seine verstorbene Großmutter vor deren Beerdigung noch einmal sehen. Dieser Mann wurde in Gefängnisskleidung vor zwei Schutzleuten geschlossen nach dem Friedhof verbracht, wo er mit den dort schon zur Trauerfeier erschienenen Verwandten und anderen Leidtragenden zusammentraf. Das ist ein Vorfall, der nicht hätte vorkommen dürfen. Die Behandlung des Gefangenen widerspricht jeder Humanität. Was den Landesgefängnisneubau in Mannheim betrifft, so kann ich dem nur beitreten, was der Abg. Vogel ausgeführt hat. Es ist heute festgestellt, daß die Angriffe, welche ich vor zwei Jahren gegen das Ministerium richtete, im Interesse der Stadt Mannheim gemacht habe. Ich befürchte, daß die Ueberschreitung eine größere sein wird, als die Regierung annimmt.

Abg. **Wiedemann** (Zentr.) kam nochmals auf die von ihm vertretenen Wünsche des Gefangenenaufseherpersonals zu sprechen. Diese Wünsche sind durchaus berechtigte und beruhen auf zutreffenden Informationen. Die Mißstände in den Dienstwohnungen, auf die ich hingewiesen habe, herrschen tatsächlich.

Abg. **Hergt** (Zentr.): Der Abg. Vogel hat gesagt, daß sich die Stadt Mannheim mit dem Gefängnisneubau abgefunden hat. Das scheint aber nicht der Fall zu sein, wie uns seine Rede heute gezeigt hat. (Heiterkeit.) Die Stadt Mannheim scheint es erzwingen zu wollen, daß das Haus oder die Budgetkommission des letzten Landtags ihr Abbitte leistet. Die Regierung hat in dieser Angelegenheit lediglich ihre Pflicht erfüllt. Was den Baugrund betrifft, so ist er kein ungünstiger. Ich glaube, daß man sich mit der Erklärung der Regierung beruhigen kann.

Ministerialrat **Reichhardt**: Ich kann nochmals erklären, daß ich es nur bedauere, daß die Angelegenheit des Landesgefängnisneubaues Mannheim auch in diesem Jahre nochmals in extenso behandelt wurde. Ich kann nicht finden, daß in diesem Jahre gegen früher etwas erheblich neues vorgebracht wurde. Ich muß auf das verweisen, was ich in der letzten Sitzung schon gesagt habe. Auch heute muß ich wieder erklären, daß ihr jetziger Standpunkt in keiner Weise mit dem im Widerspruch steht, was sie früher gesagt hat. Es handelt sich um zwei Fragen, um die Erwerbung eines Bauplatzes für den Neubau und um den Bau einer Straße, die die Stadt Mannheim bauen mußte. Von einem Zwang auf die Stadt Mannheim kann keine Rede sein, schon deswegen nicht, weil die Regierung die Hilfe der Stadt Mannheim brauchte. Für den Straßenbau hat sie aber keine offene Türen gefunden. Weil Mannheim das Bauprojekt nicht begrüßte, schien es keine Neigung zu haben, die Straße zu bauen. Die Angriffe des Abg. Süßkind gegen die Regierung vor zwei Jahren waren nicht begründet. Die Regierung hat nichts getan, wie ihre Pflicht erfüllt. Der Abg. Süßkind ist auf einen Mannheimer Einzelfall zu sprechen gekommen. Dieser Fall ist nicht geeignet zu Angriffen. Der Gefangene mußte, wenn sein Wunsch erfüllt werden sollte, möglichst rasch nach dem Friedhofe verbracht werden. Es konnte deshalb nicht anders gehandelt werden, als es geschehen ist. Was die verschiedenen geäußerten Wünsche betrifft, so werden wir dieselben prüfen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. **Frank** (Soz.) wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Sämtliche Positionen fanden ohne Debatte Annahme.

Abg. **Heimburger** (Dem.) erstattete hierauf Namens der Budgetkommission Bericht über das **Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums** Titel 11 der Ausgabe, **Wissenschaften und Künste**. Dieser Budgettitel enthält Anforderungen für das Sammlungsgebäude, die Hof- und Landesbibliothek, das Münzkabinett, die Erhaltung alter Kunst- und Baudenkmäler, die Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, die Naturalienkabinette, die Sternwarte bei Heidelberg, die Kunstsammlungen, die Akademie der bildenden Künste, die Stipendien für Gelehrte und Künstler, das Hoftheater in Mannheim und die Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen. Die Kommission stellt den Antrag, sämtliche Positionen zu genehmigen.

Abg. **Schofer** ersuchte die Regierung um baldige Restaurierung der Kapelle in Grünfeldshausen, des alten Schlosses in Tauberbischofsheim und der St. Sebastianskapelle in Tauberbischofsheim.

Abg. **Rohrhurst** (natl.): Es ist schon früher die Frage erörtert worden, ein Gesetz im Interesse eines wirksamen Schutzes und der Pflege der Baudenkmäler zu errichten. Die Regierung hat ein solches Gesetz in Aussicht gestellt. Ich möchte anfragen, ob noch diesem Landtage eine diesbezügliche Vorlage gemacht wird.

Abg. **Wittum** (natl.) zollte der Leitung der Landesbibliothek Worte der Anerkennung. Es ist erfreulich, daß die Verwaltung die an sie ergehenden Wünsche schnell erledigt.

Abg. **Binz** (natl.): In erfreulicher Weise hat die Regierung Mittel in das Budget eingestellt, um den auf dem letzten Landtag gegebenen Anregungen zu entsprechen. Wünschenswert wäre es, die Sammlungen an den Werktagen mehr als drei Tage zugänglich zu

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(61. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich war zuerst in großer Aufregung gewesen, weil ich nicht wußte, was ich tun sollte. Jetzt überkam mich plötzlich eine eisige Ruhe und ich fühlte mich aller Zweifel überhoben. Nach dem, was ich gehört hatte, konnte ich mich nicht mehr zeigen und mich ebensowenig zurückziehen, außer in den Kamin. Ich schob die Vorhänge geräuschlos ein wenig auseinander, damit ich sowohl sehen als hören konnte und hielt mich bereit, das Martyrium zu erdulden, das mir bevorstand.

Rahel saß auf der Ottomane und Herr Gottfried auf einem Stuhl ihr gegenüber. „Du hast mich also entschuldigt," fragte sie, „und gesagt, Mama sei zu unwohl und ich wollte sie nicht verlassen, um ins Konzert zu gehen?"

„Ja, es tat ihnen allen sehr leid. Sie haben mir viele Grüße und gute Wünsche für Lady Verinders baldige Genesung aufgetragen."

„O, ich hoffe, Mama wird sich schnell wieder erholen. Meinst du nicht auch, Gottfried?"

„Gewiß, in ein paar Tagen wird sie ganz hergestellt sein."

„Aber warum bist du nicht ins Konzert gegangen? Du hättest doch die schöne Musik hören sollen."

„Ich bin ja so viel glücklicher hier bei dir, Rahel!"

Er faltete die Hände und sah sie an. Wie weh ward mir, als ich in seinem Gesicht denselben Ausdruck bemerkte, der mich so oft entzückt hatte, wenn er auf der Rednerbühne das Wort für seine leidenden Mitmenschen ergriff.

„Wieder deine schlechte Gewohnheit, Gottfried. Laß doch die Schmeicheleien!"

„Ich habe dir noch nie geschmeichelt, Rahel. Ein glücklicher Liebhaber mag sich vielleicht in Uebertreibungen ergehen, aber hoffnungslose Liebe redet immer die Wahrheit."

Bei diesen Worten ergriff er ihre Hand und es entstand eine Pause. Ich glaubte nun zu verstehen, was sein Ausruf vorhin bedeuten sollte. „Heute will ich es tun!" hatte er gesagt — und jetzt tat er es.

„Hast du unser Uebereinkommen vergessen, Gottfried, das wir damals auf dem Lande trafen? Wir wollten nur Vetter und Kusine sein — weiter nichts."

„Ich werde meinem Versprechen untreu, so oft ich dich sehe."

„Dann vermeide es, mich zu sehen."

„Das nützt nichts. Jedesmal, wenn ich an dich denke, breche ich unsern Vertrag. Neulich sagtest du mir so freundlich, ich sei in deiner Achtung gestiegen, du hättest jetzt eine höhere Meinung von mir denn je. Bin ich ein Tor, wenn ich darauf die Hoffnung baue, daß dein Herz sich künftig noch einmal wärmeren Empfindungen für mich öffnen könnte? Wenn es ein Wahn ist, so sage es mir nicht. Laß mir die Täuschung, teuerste Rahel, in der ich meinen einzigen Trost finde."

Seine Stimme zitterte. Das war der Ton, mit dem er stets alle Herzen rührte; auch ihre verhärtete Natur konnte ihm nicht widerstehen. Sie beugte sich näher zu ihm hin.

„Ist es wirklich dein Ernst, Gottfried, daß du mich so innig liebst?"

„Zweifelst Du daran? — Ach, alles erscheint mir schal und nichtig; ich habe jedes andere Lebensinteresse verloren. Eine Umwandlung hat sich mit mir vollzogen, die mir selbst rätselhaft ist. Denke Dir, sogar meine Werke der Barmherzigkeit sind mir unausstehlich geworden und wenn ich nur ein Damenkomitee sehe, möchte ich ans äußerste Ende der Erde fliehen."

Wer hätte wohl je gedacht, daß ich solche Worte aus Gottfried Ablewhites Munde hören würde, den wir als Stab und Stütze in allen unseren Nöten ansahen? Ich hatte Mühe, meine gerechte Entrüstung nicht laut werden zu lassen; doch bezwang ich mich, um keine Silbe der Unterhaltung zu verlieren.

Rahel brach zuerst das Schweigen. „Du hast mir Dein Bekenntnis abgelegt. Ich möchte wohl wissen, ob es Dich von Deiner unglücklichen Neigung heilen würde, wenn Du nun auch mein Bekenntnis anhörtest."

Er stutzte und auch meine Spannung war groß. Wir glaubten wohl beide, sie würde nun das Geheimnis des Mondsteins enthüllen.

„Wer mich sieht, läßt sich gewiß nicht träumen," fuhr sie fort, „daß ich das beklagenswerteste Mädchen unter der Sonne bin. Und doch ist es wahr, Gottfried, denn ein größeres Elend kann es ja gar nicht geben, als wenn man seine Selbstachtung verliert — und so ist es mir ergangen."

„Aber liebe Rahel, wie kannst Du nur so reden. In den Augen Deiner wahren Freunde hat Dir Dein Schweigen nicht geschadet. Mag das seltsame Verschwinden Deines kostbaren Geburtstagsgeschenks und dein unerklärlicher Anteil daran auch immerhin auffallend erscheinen, so — —"

„Sprichst du vom Mondstein, Gottfried?" —

„Ich glaubte annehmen zu dürfen, deine Worte bezögen sich auf —"

„Ganz und gar nicht. Vom Mondstein mag reden wer da will; ich kann es hören, ohne mich in meiner eigenen Achtung herabgesetzt zu fühlen. Wenn die Geschichte des Diamanten jemals an den Tag kommt, so wird man erfahren, daß ich eine große Verantwortung auf mich genommen habe und in ein erbärmliches Geheimnis verwickelt worden bin, aber es wird auch sonnenklar werden, daß ich nicht niedrig gehandelt habe. Du hast mich mißverstanden, Gottfried, aber die Schuld liegt an mir; ich hätte mich deutlicher ausdrücken sollen. Das werde ich jetzt tun — mag es kosten was es will. — Stelle dir einmal vor, du liebtest nicht mich, sondern ein anderes Mädchen und entdecktest eines Tages, daß die Geliebte deiner gänzlich unwürdig ist. Du müßtest dich schämen, auch nur noch einen Gedanken an sie zu verschwenden und die bloße Idee, daß du eine solche Person heiraten könntest, triebe dir die Röte der Scham ins Gesicht. — Und nun denke dir, du könntest trotzdem die Liebe zu ihr nicht aus deinem Herzen reißen. Das Gefühl, das sie in dir geweckt hat, als du ihr noch unbedingt vertrautest, wäre so stark, daß es sich jetzt nicht mehr zurückdrängen ließe. — O, wo soll ich Worte hernehmen, um einem Manne begreiflich zu machen, daß eine Empfindung, bei der ich vor mir selber schaudre, mich wie ein Zauberbann gefangen hält? Sie ist der Atem meines Lebens und zugleich das Gift, das mich verzehrt. — Geh' — ich muß wohl von Sinnen sein, daß ich so zu dir rede. — Nein, bleib, du sollst nicht einen falschen Eindruck mit fortnehmen. Ich muß noch sagen, was sich zu meiner Verteidigung anführen läßt. Merk es wohl: Er weiß nicht, was ich dir gesagt habe und er soll es nie erfahren. Was auch geschehen mag, ich will ihn in meinem ganzen Leben nicht wiedersehen. Frage mich nicht nach seinem Namen. Sprich kein Wort mehr davon, laß es vergessen und begraben sein. Du wirst jetzt allen Kummer, den ich dir bereitet habe, leicht genug verwinden, nun du weißt, was du von mir zu halten hast. Sieh mich nicht an. Bemitleide mich nicht. Ich bitte dich um Gottes willen, geh fort!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

machen. Ich möchte meiner Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß die Regierung den verschiedenen Kunstrichtungen freie Bahn zur Entfaltung läßt. Es soll keinerlei Zwang gegenüber den Künstlern geübt werden. Im Interesse der Kunstentwickelung müssen wir tolerant sein. Die Regierung möchte ich bitten, den Gemeindearchivarien wie der Pflege der Ortsgeschichte ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Die Anregung des Abg. Rohrhurst möchte ich unterstützen.

Abg. **Hennig** (Ztr.) ersuchte die Regierung die baulich wertvollen Türme Gengenbachs restaurieren zu lassen.

Abg. **Büchner** (Ztr.) kam auf den schlechten baulichen Zustand des 600jährigen St. Nikolausmünsters in Ueberlingen zu sprechen und bat die Regierung, dem Münsterbauverein die Erlangung der Mittel zur Restaurierung des ehrwürdigen Bauwerks durch Gewährung einer Lotterie zu ermöglichen. Ein Projekt für den Restaurationsbau, der 975 000 ℳ Kosten verursacht, ist von dem erzbischöflichen Baudirektor Mödlinger ausgearbeitet worden und hat die Billigung des Ordinariats und des Großh. Konservators wie auch der Regierung gefunden. Auch der Plan einer Lotterie ist ausgearbeitet. Ich ersuche die Regierung endlich den Wünschen Ueberlingens zu entsprechen, wenn sie nicht die Verantwortung für eine Katastrophe, die bei dem baufälligen Zustande des Münsters möglich sein kann, übernehmen will.

Abg. **Rösch** (Soz.) befürwortete eine Instandhaltung des Aussichtspunktes Röttelner Schlosses und ersuchte die Regierung für eine sachverständige Führung bei Besuchen von Kunstsammlungen durch Korporationen Sorge tragen zu wollen.

Abg. **Rebmann** (natl.) unterstützte die von dem Abg. Binz vertretenen Wünsche und empfahl die Bestrebungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe zur Erdbebenerforschung der Förderung der Regierung. Den Männern, die auf diesem Gebiete tätig sind, muß volle Anerkennung ausgesprochen werden. Für die Förderung der Heimatkunde kann nicht genug getan werden. Wir besitzen in Baden ein Buch über Heimatkunde, das den Fehler hat, über 20 Jahre alt zu sein. Dieses Werk sollte neu ausgearbeitet werden unter besonderer Berücksichtigung der geographischen, geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Verhältnisse des Landes.

Geh. Oberregierungsrat **Böhm** ging des näheren auf die von den Vorrednern ausgesprochenen Wünsche ein, denen die Regierung nach Möglichkeit entgegenzukommen sucht. Es steht nichts im Wege, daß die Sammlungen jeder Zeit besucht werden können. Für eine sachgemäße Führung von Vereinen, Schulen und Korporationen bei Besuch der Sammlungen wird gern Sorge getragen. Für die Regierung besteht nur eine ernste Kunst, die sie nicht nach dieser oder jener Richtung beurteilt. Der ernsten Kunst wird die Regierung stets ihre Förderung angedeihen lassen. Es wurde wiederum die Frage eines Denkmalschutzgesetzes erörtert. Einem solchen Gesetze stehen große Schwierigkeiten entgegen, die hauptsächlich darin bestehen, daß durch dasselbe bestehende Interessen nicht geschädigt werden sollen. Ein solches Gesetz kann die Regierung erst einbringen, wenn die Hauptinteressenten, Kirche und Gemeinden, damit einverstanden sind. Wir dürfen übrigens sagen, daß schon heute sehr viel für den Denkmalschutz geschieht. Eine Münsterlotterie für Ueberlingen wird erst gewährt werden können, wenn die Freiburger Münsterlotterie erledigt ist. Die notwendigen Reparaturen an dem Münster muß der Münsterbauverein übernehmen. Den Bestrebungen des Naturwissenschaftlichen Vereins wie auch den Bestrebungen auf Förderung der Heimatkunde wird die Regierung gerne ihre Unterstützung leihen.

Es wurde hierauf in die Spezialberatung eingetreten. Das Haus stimmte nach kurzen Bemerkungen des Abg. **Frühauf** (freis.) und des Geh. Oberregierungsrats **Böhm** sämtlichen Anforderungen zu.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr. Tagesordnung: Budget des Finanzministeriums.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 28. Febr. Beratung des von den Abgeordneten **Nißler** (kons.) und **Hufnagel** (kons.) eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend die **Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer.**

Schatzsekretär **von Stengel** erklärt, die verbündeten Regierungen hätten zu diesem Entwurf noch nicht Stellung genommen. Er müsse sich darauf beschränken, den Inhalt und die etwaigen Konsequenzen dieses Entwurfes zu beleuchten und es dem Hause überlassen, welche Beschlüsse es fassen wolle. Das eine müsse er hervorheben: die verbündeten Regierungen haben ein Wohlwollen für die Kriegsveteranen und stehen in keiner Weise zurück gegen dieses hohe Haus, aber bei allem Wohlwollen müsse er doch einige Bedenken gegen den Antrag aussprechen. Als neues Criterium führe dieser Entwurf ein bestimmtes Einkommen von 600 ℳ vor, aber bei der Verschiedenheit der hier in Betracht kommenden Persönlichkeiten und Familien-Verhältnisse glaube er, daß eine so schablonenmäßige Behandlung doch wohl nicht zu empfehlen sei und wenn ein Veteran mit grade nur 600 ℳ dazu noch die Beihilfe erhalte, so würde er unter Umständen viel besser dastehen als ein Kriegsinvalide. Es ist aber doch wirklich kein ausreichender Grund einzusehen, weshalb ein Veteran von 1870/71 besser gestellt sein soll als ein Kriegsinvalide. Am allerbedenklichsten aber erscheine ihm der Vorschlag, schon bei vollendetem 60. Lebensjahre die Beihilfe zu gewähren. Denn wenn auf solche Weise durch Reichsgesetz gewissermaßen proklamiert wird, daß bei Vollendung des 60. Lebensjahres Erwerbsunfähigkeit eintritt, so sind die weiteren Konsequenzen davon gar nicht zu übersehen. Redner resumiert sich dahin: ein Teil des Antrages sei überflüssig und ein anderer Teil so bedenklich, daß er nicht in der Lage sei, die Annahme bei den verbündeten Regierungen zu befürworten.

Abg. **Itschert** (Ztr.) dankt den verbündeten Regierungen zunächst für den 5. Nachtrags-Etat und äußert dann ebenfalls gegen den Nißlerschen Gesetzentwurf schwere Bedenken. Mindestens müsse der Antrag erst in der Budget-Kommission auf seine Durchführbarkeit geprüft werden.

Abg. **Bock-Gotha** (Soz.); führt aus: Trotz unserer Gegnerschaft gegen den Militarismus sind meine Freunde doch geneigt, für die Opfer des Militarismus einzutreten. Selbst der völlig Erwerbsunfähige erhalte nur 120 ℳ jährlich. Das zeige wieder den Klassen-Charakter des Staates. Das Reich, das solche Unsummen für Militär, Flotte und Kolonieen aufwende, sollte doch auch für Veteranen etwas anständiger sorgen können.

Abg. Graf **Oriola** (natl.): Was der Antrag neues bringt, entspricht ja auch unseren Wünschen. Aber in der Fassung ist er doch kaum annehmbar. Deshalb halte auch er eine Kommissionsberatung für erforderlich. Vor allem wünsche er schleunige Vorlegung des 5. Nachtrags-Etats.

Abg. **Arendt** (Rp.) hofft ebenfalls auf baldige Annahme des Nachtrags-Etats und stimmt dem Abg. Itschert darin bei, daß die wesentlichen Bestimmungen der Ausführungs-Verordnung in das Gesetz aufgenommen werden müßten. Die Fassung des vorliegenden Antrages sei keine glückliche, deshalb sei Kommissionsberatung angezeigt.

Abg. **Bergmann** (frs. Vp.) ist für die Tendenz des Antrages Nißler, ohne sich mit den Einzelheiten zu identifizieren.

Abg. **Kulerski** (Pole) tadelt das tendenziöse Vorgehen, namentlich wenn es sich um Polen handelt und tritt für die Tendenz des Antrages ein.

Abg. **Pottenhoff** (frs. Vg.) stimmt namens seiner Freunde dem Antrage zu. Sie würden sogar nichts dagegen haben, wenn sogleich die zweite Lesung vorgenommen würde. Für die Veteranen geschehe in der Tat viel zu wenig.

Ebenso **befürworten** die Abgeordneten **Bassermann** (natl.), **v. Oertzen** (Rp.) und Prinz **Schönaich-Carolath** (natl.) eine Verbesserung der Lage der Kriegsteilnehmer.

Abg. **Zubeil** (Soz.) wendet sich gegen verschiedene Vorwürfe der Vorredner gegenüber der Sozialdemokratie. Als Abg. Zubeil die Bemerkung des Abg. **Liebermann v. Sonnenberg**, daß die **Sozialdemokratie dem Heere in den Rücken falle**, indem sie zur **Revolution aufreize, als eine infame Verleumdung** bezeichnet, ruft ihn Präsident Graf **Ballestrem** zur **Ordnung**.

Nach weiteren Bemerkungen **Oriolas** (natl.) wird die Debatte geschlossen.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Nach dem Schlußwort des Abg. **Hufnagel** (kons.) **wird der Antrag an die Budgetkommission überwiesen.**

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen mittag: **Fortsetzung der Etatsberatung.**

* * *

= **Berlin**, 28. Febr. Die **Budgetkommission** des Reichstages **bewilligte** den **Etat für Samoa** unter **Ablehnung** der beiden Forderungen von 20 000 ℳ für die **Eingeborenenentfernung** von den europäischen Wohnsitzen und 151 000 ℳ für Wegebauten. Es werden 14 200 ℳ Teuerungszulagen bewilligt.

Denkschrift zum Kameruner Häuptlingsprozeß.

= **Berlin**, 28. Febr. (Tel.) Der **Budgetkommission** des **Reichstages** ging in Erwiderung auf die **Petition** der **Akwa-Leute** betr. das **Urteil im Kameruner Häuptlingsprozeß** eine **Denkschrift** mit 3 Anlagen zu. Die erste enthält das gegen den Häuptling **Diha Akwa** und Genossen unter dem 6. Dezember 1905 erlassene **Urteil** nebst Verhandlungsprotokoll und Zeugenvernehmung. Die zweite enthält die **Aeußerungen des Regierungsrats Brauchitsch**; des Oberrichters **Meyer**, des Oberfeuerwerkers **Wegener** und des Gouverneurs **Puttkammer** zu der **Beschwerde** des Häuptlings Diha Akwa und Genossen. Die dritte enthält weitere Aeußerungen des Gouverneurs **v. Puttkamer** über die **Entstehungsursache der Beschwerde** und über die **Gründe** des vom Gouvernement eingeleiteten **strafgerichtlichen Verfahren**. Die ausführliche Begründung des Urteils nimmt über 8 Druckseiten ein.

Zu der Beschwerde der Kamerun-Häuptlinge über die Kameruner Lokalverwaltung, bemerkt Puttkamer u. a.: Ein schnellstes strafrechtliches **Einschreiten** gegen die Beschwerdeführer sei **notwendig**, um die schon **seit Monaten** bestehende **Gährung** schleunigst zu **unterdrücken**. Die **ganze Beschwerde** hätte offensichtlich den Charakter einer **Volksauflehnung** und **Empörung** gegen die **deutsche Regierung** getragen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 28. Febr. (Tel.) Der heute im **Reichstag** eingebrachte **Gesetzentwurf** betreffend Abänderung der **Haftpflicht des Tierhalters** bestimmt, daß die **Ersatzpflicht** des Tierhalters für die Tötung oder Verletzung eines Menschen oder für eine Sachbeschädigung **wegfällt**, wenn der Schaden durch ein **Haustier** verursacht wird, das dem Berufe, der Erwerbstätigkeit oder dem Unterhalte des Tierhalters, zu dienen bestimmt ist, und wenn entweder der Tierhalter bei der Beaufsichtigung des Tieres die im Verkehr erforderliche **Sorgfalt** beobachte **oder** der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde.

= **München**, 28. Febr. (Tel.) Anläßlich der hundertjährigen **Stiftungsfeier** des **Militär-Max Joseph-Ordens**, die morgen durch große Festlichkeiten im Armeemuseum begangen wird, verlieh der **Prinzregent** dem **Prinzen Leopold von Bayern** das **3. bayerische Feld-Artillerie-Regiment**. Ferner zeichnete er mehrere Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens durch Verleihung des **erblichen Adels** und andere Auszeichnungen aus; außerdem bestimmte der Prinzregent einen größeren Betrag zur Erweiterung der **Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen** von Inhabern des Militär-Max-Joseph-Ordens.

Aus dem württembergischen Landtag.

= **Stuttgart**, 28. Febr. (Tel.) Die **Kammer** der **Standesherren** hat in ihrer heutigen Sitzung bei der Beratung der **Gemeindereform** die im **Regierungsentwurfe** vorgesehene, von der **Kammer** der **Abgeordneten** aber **abgelehnte** Einführung der **Magistratsverfassung** für **Stuttgart** und für die übrigen größeren Städte des Landes ebenfalls und zwar **einstimmig abgelehnt**.

Die **Abgeordnetenkammer** hat einen von demokratischer Seite gestellten Antrag, der die **Regierung** auffordert, im **Bundesrat** dafür einzutreten, daß **Schiedsgerichtsverträge** mit **allen Kulturstaaten** abgeschlossen werden, mit **großer Mehrheit angenommen**.

Oesterreich-Ungarn.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien.

= **Wien**, 28. Febr. (Tel.) Die Verhandlungen über das **Handelsprovisorium** zwischen **Oesterreich-Ungarn** und **Serbien** dürften morgen beginnen. Das auf der **Meistbegünstigung** beruhende Provisorium soll bis zum Abschluß des neuen Handelsvertrages in Kraft bleiben. Morgen tritt die bisherige **Viehseuchenkonvention außer Kraft** und es kommen auch die bisherigen Bestimmungen für den Grenzverkehr in **Cerealien** in Wegfall. Die **Einfuhr** und **Durchfuhr** von **geschlachtetem Vieh** und **Geflügel** wird seitens Oesterreich-Ungarns wieder zugelassen. Die Einfuhr von **lebendem Vieh** darf nur aus unverseuchten Gegenden Serbiens nach Maßgabe der veterinärpolizeilichen Ermittelungen von Fall zu Fall auf besondere Ermächtigung erfolgen. Da der **bisherige Handelsvertrag** mit dem **heutigen Tage abläuft**, werden für die kurze Zeit der Dauer des Provisoriums Verfügungen im Verordnungswege erlassen, um Störungen des beiderseitigen wirtschaftlichen Verkehres tunlichst hintanzuhalten.

Der **Kaiser** äußerte gestern beim Hofball gegenüber dem **serbischen Gesandten Wuitsch** seine **Freude**, daß das **freundschaftliche Verhältnis mit Serbien** wieder hergestellt sei, und sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen in Betreff des neuen Handelsvertrages zu einem guten Resultate führen mögen und der Handelsvertrag geeignet sein werde, die **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen beiden Staaten fortzuentwickeln.

= **Belgrad**, 28. Febr. Heute vormittag übermittelte die serbische **Regierung** auf telegraphischem Wege die **Gegenvorschläge** auf die heute eingelaufenen Vorschläge Oesterreich-Ungarns für das **Handelsvertragsprovisorium**. In Regierungskreisen besteht die Zuversicht, daß bereits morgen ein Einvernehmen erzielt sein werde.

Bulgarien.

= **Sofia**, 28. Febr. In der **Spionage-Affäre** des hier verhafteten „Havas"-Korrespondenten **Sandoz**, der chiffrierte Staatsdepeschen auffing und benützte, erscheinen die **französische** und **russische Botschaft** in **Konstantinopel** verwickelt. Sandoz gibt an, daß **Rouet**, der erste Dragoman der **französischen** und **Hadschibiar**, Dragoman der **russischen Botschaft**, seine **Mitarbeiter** gewesen seien. Seine Angabe wird von anderer Seite bestätigt. Rouet ist der Schwiegervater des ehemaligen, in Konstantinopel bekannten russischen Dragomans Maximow.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 28. Febr. (Tel.) In der **Deputiertenkammer** befürwortet **Breton** (Soz.) einen **Antrag**, nach welchem die **Uebungsperioden** der **Reserve** und **Mannschaften** der **Territorialarmee** auf **15** und auf **6 Tage herabgesetzt** werden sollen.

Lasier (natl.) **unterstützt** den Antrag.

Klotz, Berichterstatter für das Kriegsbudget und **Berteaux** schlagen vor, die **Uebungsperioden auf 21 und 8 Tage** festzusetzen.

Kriegsminister **Etienne** bekämpft die Herabsetzung. Man verlangt in **Deutschland Uebungen** von **140 Tagen Dauer** bei der **Reserve**. Wir verlangen nur, daß die **Armee** in einem **solchen Zustand** erhalten wird, der **notwendig** ist, um die **Größe** und **Würde** des Landes zu erhalten. Mit dieser Ansicht ist **Klotz einverstanden**.

Nachdem noch mehrere Redner sich geäußert hatten, wird der **Antrag Klotz mit 578 gegen 9 Stimmen abgelehnt**.

Breton beantragt darauf, daß sein, **Bretons Antrag** in das **Finanzgesetz** eingefügt werde.

Ministerpräsident **Rouvier** nennt den Antrag Breton **verfassungswidrig**. Nach weiteren Angriffen **Violettes** (Soz.) und **Bretons** gegen **Rouvier** wird dem **Antrag Breton mit 360 gegen 167 Stimmen abgelehnt**.

Der Kammerpräsident **Doumer** stellt einen bereits in einfacher Abstimmung **angenommenen Gesamtantrag**, welcher die **Uebungszeit** der **Reserve** auf 15 und 6 Tage **herabsetzt**, nochmals **zur Abstimmung** mit **Stimmenzählung**.

Zur Silberhochzeit des deutschen Kaisers.

= **Berlin**, 28. Febr. Der preußische „Staatsanzeiger" meldet: Der **König** stiftete anläßlich der **Silberhochzeit** ein **Erinnerungszeichen**, das von den damit Begnadeten am Bande des ihnen zuletzt verliehenen Ordens oder, sofern sie noch keine Auszeichnung besitzen, am weißen Bande auf der linken Seite der Brust getragen wird. Nach dem Ableben des Inhabers soll das Erinnerungszeichen den Angehörigen als Andenken verbleiben. Ersatz für verloren gegangene Abzeichen wird nicht gewährt.

Das Erinnerungszeichen an die Silberhochzeit.

Das **Erinnerungszeichen** ist ein einfacher Silberkranz aus Eichenblättern mit der Zahl 25 in römischen Ziffern. Als besondere Auszeichnung ist auch ein weiß-schwarzes Band ausgegeben, welches von den ehemaligen Grenadieren des Kaisers nur Sekretär Hartmann erhielt.

= **Helgoland**, 27. Febr. Die treuen **Schiffer** von **Helgoland** haben ihre Segenswünsche zum heutigen **Ehejubiläum** des **Kaiserpaares** in herzlich-innigen Versen zum Ausdruck gebracht. Wie eine Meldung des „B. L.-A." berichtet, haben sie heute folgendes Telegramm an den Kaiser und die Kaiserin gesandt:

„**Grün** — ist der bräutliche Myrtenkranz,
Weiß — schimmert er heute im Silberglanz,
Rot — wurde von je die Liebe benannt.
Das sind auch die Farben von Helgoland.
Es leuchtet in unseren schlichten Herzen
Die Treue noch heller als Hochzeitskerzen
Für unser erhabenes Kaiserpaar.
Gott schütze und schirme es immerdar,
Er wolle mit gütigen Vaterhänden
Ihnen allezeit Frieden und Segen nur spenden
Und langes Leben in sonnigem Glücke,
Daß seine Ehe dereinst noch schmücke
Ein Kränzlein in Gold und in Diamant,
Dies flehen die Schiffer von Helgoland."

= **Mörs**, 28. Febr. Neun **Damen** in der alten **Grafschafter Tracht** überbrachten gestern zur **Doppelhochzeit** in Berlin die **Glückwünsche** der **Grafschaft Mörs** und wurden vom **Kaiser in Audienz** empfangen.

= **Newyork**, 28. Febr. (Tel.) **Kaiser Wilhelm** hat an den **Präsidenten** des **Zentralverbandes** der **Kriegerverbände** ein **Danktelegramm** für das eingetroffene Geschenk, eine **Punschbowle**, gesandt, das mit den Worten schließt: „Das Geschenk beweist, daß die Stifter mit der **Treue** für die **neue Heimat** die **Anhänglichkeit** an das **alte Vaterland** und namentlich den Soldatengeist aus der Zeit bewahrt haben, da ihrer viele Waffengefährten des großen Kaisers waren."

Vermischtes.

hd **Berlin**, 28. Febr. (Tel.) Auf der Fahrt nach **Hubertusstock** traf **Prinz Eitel Friedrich** mit seiner jungen Gemahlin gestern nacht kurz nach 11¼ Uhr auf der Station **Werbellin-See** ein, empfangen mit freudigen Hurrarufen der dort versammelten **Menge**. Das neu vermählte Paar bestieg alsbald ein **Automobil**, um sich nach dem **Jagdschloß Hubertusstock** zu begeben. Etwa 50 Meter vom Bahnhof entfernt begegnete das prinzliche Automobil einem **Gepäckwagen**, der das Gepäck vom Hofzuge abholen sollte. Die **Pferde** dieses Wagens wurden durch das blendende Licht des **Automobils scheu**, und der Kutscher konnte sie nicht mehr halten. Der Führer des **Automobils** konnte auch **nicht mehr ausweichen**, und so streifte eine **Runge** des **Gepäckwagens** das **Automobil**, wobei eine **Fensterscheibe eingedrückt** wurde. Die **Prinzessin** schien **erschrocken**; sie **beruhigte** sich aber bald wieder und konnte auf die besorgten Fragen der Zuschauer antworten, daß **Niemand verletzt** sei. Bald darauf setzte das Paar die Fahrt nach **Hubertusstock** fort. („L. A.")

= **Leipzig**, 28. Febr. Die vor kurzem hier verstorbene Frau verw. Rentiere **Beuth** hat den größten Teil ihres **Vermögens**, und zwar 250,000 Mk., der **Stadt Posen** vermacht. Auch für **Bad Elster**, insbesondere die dortige Kurkapelle, den Kurverein, das dortige Augustusstift 2c. hat die Verstorbene verschiedene Vermächtnisse im Gesamtbetrage von 43 000 Mk. ausgesetzt. (Fkf. Z.)

= **Dresden**, 28. Febr. In seiner letzten Sitzung bewilligte der Rat die Kosten des **Neubaues der Augustusbrücke** in Höhe von 5,420,000 Mk. Der Bau wird bereits in nächster Zeit in Angriff genommen.

= **Bautzen**, 28. Febr. Der vor kurzem in Görlitz verstorbene Generalmajor a. D. v. **Trosky** hat sein **gesamtes Vermögen**, an 100000 M., für die **Armen** vermacht.

= **Posen**, 1. März. (Tel.) Die Bahnwärterfrau Cecille **Mayer** hat ihre **Klage** beim Posener Landgericht gegen die **Gräfin Kwilecka** auf **Herausgabe** des kleinen **Grafen Joseph**, den sie als ihr Kind beanspruchte, **zurückgezogen**.

= **Königsberg**, 28. Febr. In Sachen des **Aerztestreiks** erklärte das **Landgericht** heute die **Aerzte für kontraktbrüchig**.

= **Hamburg**, 1. März. (Tel.) Die **Nachforschungen** nach dem **Lustmörder** der 6jährigen Margarethe **Garber**, deren Leiche in den **Abortanlagen des Realgymnasiums** gefunden wurde, führte zur **Verhaftung** eines **17jährigen Schülers** der Anstalt, der bei der **Vernehmung** aller Schüler des Realgymnasiums sich in auffallende **Widersprüche** verwickelte. Voss. Ztg.

= **Kiel**, 28. Febr. Die „Kieler Zeitung" meldet, daß der **Kreuzer „Pfeil"** und der **dänische Dreimastschoner „Mars"** vor der Kieler Föhrde **zusammengestoßen** seien. Der „Mars" erlitt eine Havarie am Steuerbordbug, dem „Pfeil" wurde ein Boot eingedrückt, auch erlitt er einige Beschädigungen an Deck.

= **Kiel**, 28. Febr. (Tel.) Ueber den **Unfall**, der sich bei einer **Torpedoschießübung** des kleinen **Kreuzers „Frauenlob"** ereignete, wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Eine Seemeile nordöstlich von der Glockentonne wurde das **Dampfbeiboot** des Kreuzers „Frauenlob" von einem aufkommenden **Torpedo getroffen**. Das Dampfbeiboot und das Torpedo sind gesunken. Verletzungen des Personals haben nicht stattgefunden. Sogleich vorgenommene Tauchversuche waren erfolglos, da wegen der beträchtlichen Wassertiefe die Taucher unter zu hohem Druck sind. Ein Werftdampfer ist zur Hebung nach der Unfallstelle abgegangen.

= **Aus Ostfriesland**, 28. Febr. Der langjährige **Direktor** der **Ostfriesischen Sparkasse**, Joh. **Hippen**, hat sich erschossen. (Fkf. Z.).

= **Neunkirchen**, 28. Febr. Auf Grube Reden **stürzte** der Bergmann Konrad **Schmidt**, der die Maschine in der Kohlenwäsche bediente, in den **Schlammtrichter**, wo er **erstickte**.

= **Nellinghausen**, 1. März. (Tel.) Der Bergmann **Moriaski** erstach im **Streite** seinen **Sohn**. Er selbst wurde **schwer** verletzt. B. L.-A.

Ministerpräsident **Rouvier** erklärt, er empfinde **Genugtuung** über die **Ablehnung des Antrags Breton.**

Der **Gesamtantrag** wird hierauf **mit 344 gegen 174 Stimmen angenommen.** (**Lärm, Bewegung.**)

Im weiteren Verlauf wird ein neuer **Antrag Klotz**, wonach die **Reservеübungszeit 21 Tage** dauern soll, mit **384 gegen 154 Stimmen abgelehnt** und ein **Antrag** der **Heereskommission** der Kammer, die **Reserveübungen auf 15 Tage festzusetzen, trotz wiederholter Bitten des Kriegsministers, jede Herabsetzung der Uebungszeit zu verwerfen, mit 313 gegen 205 Stimmen angenommen.**

Sodann gelangt in **einfacher Abstimmung** der **Antrag** der Heereskommission, die **Uebungszeit** der **Territorialarmee** auf **6 Tage** zu bemessen, zur **Annahme**, ebenso der **Antrag** dieser **Kommission** in seiner **Gesamtheit.**

England.

= **London**, 1. März. (Tel.) Das Unterhausmitglied **Howard Vincent** hat die Regierung befragt, was das **Ergebnis** der **Deutschland** in Bezug auf den **Zolltarif** gemachten **Vorstellungen** wäre. In seiner schriftlichen Antwort sagte der Sekretär des Handelsamtes **Lord George:** Seit den **Deutschland** gemachten Vorstellungen sind eine Anzahl von **Ermäßigungen** in dem **Tarif** gemacht worden. Es sei aber **nicht möglich**, anzugeben, inwieweit die **deutsche Regierung** durch die **englischen Vorstellungen beeinflußt** worden sei. Jedoch betreffen einige Ermäßigungen Artikel, auf welche in den Vorstellungen Bezug genommen worden war. Obwohl zurzeit ein Handelsvertrag zwischen beiden Ländern nicht besteht, werde der **englische Handel** aus diesen **Ermäßigungen Nutzen** ziehen.

Amerika.

= **Washington**, 1. März. (Tel.) Präsident **Roosevelt** veröffentlichte eine **Bekanntmachung**, wodurch das **Tarifabkommen mit Deutschland verlängert** wird, welches gestern abgelaufen war, weil Deutschland Amerika nicht den Vertragstarif zugestanden hätte.

Der **Senatsausschuß** für auswärtige Angelegenheiten hat in **günstigem Sinne** über den abgeänderten **Vertrag** mit der **Dominikanischen Regierung** berichtet. Der Vertrag sieht eine Regelung der **Forderungen** gegen die **Dominikanische Republik** vor unter **Aufsicht** der **Vereinigten Staaten**, welchen die **Verwaltung** des **Zollwesens** übertragen wird.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Februar ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Bürgermeister Ludwig Schwarz in Ebersteinburg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung, d. d. Karlsruhe, den 15. Februar d. J., gnädigst geruht, den Großh. Oberamtmann Karl von Grimm anläßlich des Uebertritts in den Reichsdienst auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem Staatsdienste zu entlassen.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 24. Februar d. J. wurde Buchhalter Friedrich Beil bei dem Finanzamt Schwetzingen, unter Zurücknahme seiner Versetzung zu dem Finanzamt Stockach, in gleicher Eigenschaft zu jenem in Ueberlingen versetzt.

Badische Chronik.

// **Karlsruhe**, 1. März. Nach der am 26. v. M. erfolgten **amtlichen Feststellung** des Ergebnisses der am 22. Februar im 34. **Wahlkreis** (Bühl-Baden) vorgenommenen **Ersatzwahl** eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung haben von 5991 Wahlberechtigten 4235 abgestimmt; hiervon waren 4209 Stimmen gültig und 26 ungültig. Von den gültigen Stimmen entfielen auf Postinspektor Michael **Schmunck** in Rastatt (Zentr.) 3705, auf Oberamtsrichter August **Kaiser** (natl.) 486 und 18 auf andere Personen. Gewählt ist somit Postinspektor **Schmunck** in Rastatt.

× **Heidelberg**, 28. Febr. Zum Kampfe gegen die **konfessionellen Verbindungen** schreibt man den „Münch. N. Nachr." aus Heidelberg, 26. Febr.: Der **Versuch** der hiesigen **Burschenschaften**, die im Weimarer „Verbande deutscher Hochschulen" organisierte **Bewegung gegen die konfessionellen** (d. h. — in praxi — die katholischen) **Verbindungen** auch die Ruperto-Carola hineinzutragen, ist **gescheitert.** Der weitere Ausschuß der Studentenschaft lehnte, nach einem Vortrag des Redakteurs Heile (vom Verbandsorgan des „V. D. H."), die vorgeschlagene **Resolution** zu Gunsten des „V. D. H." ab. In der Debatte war folgendes besonders interessant: Der **Vertreter** der hiesigen farbentragenden **katholischen Verbindung** („Arminia") wies **jegliche Gemeinschaft** mit dem famosen Verfasser des **„Waldmichel"** (Dr. Schofer) **von sich**, der gerade in **Freiburg große Opposition** in den **katholischen Korporationen** gefunden habe, und er betonte, daß den katholischen Verbindungen die **Agitation** des **Klerus** für sie **höchst unangenehm** sei und **die auf solche Weise Hineingezwungenen nur selten tüchtige Verbindungsbrüder** wurden. — Das Gros der hiesigen Studentenschaft ist gegen einen Ausschuß der katholischen Korporationen aus dem allgemeinen Studentenausschuß, der sich an der Ruperto-Carola seit langen Jahren in friedlicher Zusammenarbeit bewährt hat. Man darf gespannt sein, was die Carolapresse und der kath. Klerus, speziell der Vater des „Waldmichel", dazu sagen werden.

⊡ **Heddesbach**, 28. Febr. Gestern hatte sich eine **6köpfige Zigeunerbande** (Fam. E. v. S., Künstler und Coupletsänger) hier eingefunden. Unter den Regengüssen wanderten sie von Haus zu Haus, mit ihren Kindern auf dem Rücken, und ihre ausgeleierten Kinderwägelchen vor sich herschiebend. Sie verlangten Brot, Eier, Fleisch, alles gegen Bezahlung. Die **ganze Gesellschaft** war nämlich taubstumm, kam nach ihrem Legitimationspaß aus Rußland und durchwanderte nun so Europa.

□ **Bretten**, 27. Febr. Auf die **Erklärung** des **Kathol. Männervereins**, daß er für den Kandidaten des Bundes der Landwirte und der Konservativen, **Schmidt** eintrete, bringt die „Sonntags-Zeitung" eine **Austrittserklärung** des Ausschußmitgliedes K. Th. **Egetmeyer**, welcher von der vorherigen **Beschlußfassung weder verständigt** worden sei noch derselben **zugestimmt** haben würde. Die Handlungsweise des Vorstandes wird als eigenmächtig und unberechtigt bezeichnet. Hierzu schreibt die natl. „Bad. Korr.": Vermutlich ist die Erklärung des kathol. Männervereins gar nicht in Bretten verfaßt worden. Die Sache erinnert an die famose Erklärung des Zentralkomitees der bad. Zentrumspartei vor der Reichstagswahl im Jahre 1898, von der die meisten Mitglieder des Zentralkomitees erst Kenntnis erhielten, nachdem sie bereits unter Ignorierung des bekannten Telegramm Liebers veröffentlicht war.

() **Rastatt**, 28. Febr. In **Rothenfels** feuerte der Fabrikarbeiter **Lechner** aus **Eifersucht** drei **scharfe Revolverschüsse** auf seine Frau ab, ohne zu treffen. Lechner wurde verhaftet. („N. R. Tagbl.")

ſb **Zell** a. H., 28. Febr. Der unter dem Verdachte der **Brandstiftung** verhaftete Bernhard **Lehmann** in Zell a. H. wurde auf **freien Fuß** gesetzt.

⊙ **Freiburg**, 28. Febr. Die Vorarbeiten zum Neubau des Kollegienhauses werden demnächst in Angriff genommen. Mitte März soll die alte Rempartkaserne, auf deren Platz der neue Bau errichtet wird, mit ihren Nebengebäuden abgebrochen werden und die Fundamentierungsarbeiten beginnen.

× **Vom Schwarzwald**, 28. Febr. Die **Schwarzwälder Handelskammer** hat in einer ausführlichen **Eingabe** an den **Reichstag** gegen die beabsichtigte **Einführung** der geplanten **Verkehrssteuern protestiert**; diese Steuern würden Handel und Industrie, die jetzt schon stark belastet sind, in sehr empfindlicher Weise treffen. Zur Beweisführung hat die Handelskammer bei einer Anzahl Firmen Erhebungen über die Anzahl der jährlich von ihnen abgefertigten Fracht-, Expreß- und Postpaketsendungen und Wagenladungen sowie der jährlich ungefähr ausgestellten Quittungen veranstaltet und die durch die geplante Besteuerung verursachte Belastung den jeweiligen Gewerbesteuerbeträgen gegenübergestellt. Es ergab sich, daß die Belastung bei 9 Firmen 50—100 Proz. der Gewerbesteuer, bei 5 Firmen 100—300, bei den übrigen 400—900, bei einer Firma sogar über 1200 Proz. der Gewerbesteuer betragen würde.

* **Lenzkirch**, 28. Febr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern hier. Der 8 Jahre alte Knabe Cäsar Pampagniu stürzte unaufgeklärter Weise in den durch das Tauwetter etwas angeschwollenen Haslachbach und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

—* **Bonndorf**, 27. Febr. In der Privatklagesache der 22 kathol. **Geistlichen** des Bezirks Bonndorf gegen den Redakteur der „Schwarzwälder Ztg." in Bonndorf wegen öffentlicher Beleidigung hat bekanntlich das Amtsgericht Bonndorf vor einigen Wochen beschlossen, das Hauptverfahren nicht zu eröffnen. Auf die gegen diesen Beschluß von den Geistlichen eingelegte Beschwerde hin hat nun das **Landgericht Waldshut** wegen des einen in der „Schwarzwälder Ztg." Nr. 127 vom 28. Oktober 1905 erschienenen Artikels „Zur Landtagswahl" gegen den Redakteur das **Hauptverfahren** vor dem Schöffengericht Bonndorf **eröffnet** und im übrigen die Beschwerde der Geistlichen **verworfen.** Die Sache wird also nunmehr vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung kommen.

§ **Waldshut**, 28. Febr. In der Affäre **Gaisert**, Pfarrer von Gündelwangen, wegen **Verleitung zum Meineid**, findet vor dem **Landgericht** hier am **Montag, den 12. März**, vormittags 9 Uhr, die **Hauptverhandlung** statt.

R. **Meßkirch**, 28. Febr. Die neugeschaffene Stelle eines **zweiten Ratschreibers** wurde dem Verwaltungsaktuar beim Großh. Bezirksamt hier, Herrn Joh. **Fetzer** übertragen.

r. **Meßkirch**, 28. Febr. In **Gammertingen** im nahen Hohenzollernschen ist der Briefträger G. auf traurige Art **ums Leben gekommen.** Mit dem Gewehrkolben wollte er an einem verschneiten Dachsbau den Schnee wegschaffen, die **Waffe entlud** sich und G. wurde in die Brust geschossen, sodaß er **sofort tot** war.

r. **Buchheim** (A. Meßkirch), 28. Febr. Am Montag abend brach hier in den zur Restauration „Linde" gehörenden Oekonomiegebäuden **Feuer aus**, das so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit Scheune und Stallungen ein Raub der Flammen wurden. Das angrenzende Wohnhaus mit Wirtschaft wurde stark beschädigt.

* **Stockach**, 28. Febr. In **Mahlspüren** wurde der sogen. „**Schlierbachhof**", Besitzer Landwirt Auer, ein **Raub der Flammen.** Der Schaden beträgt mehrere tausend Mark.

Niedriger hängen!

= Ein Augsburger ultramontanes Organ **liefert nach den „N. N. N."** folgenden Beweis krasser **Intoleranz:**

„Das freudige Ereignis im **badischen Fürstenhaus wird allenthalben** kommentiert, von einem großen Teile der Presse mit sichtlicher Befriedigung, daß nunmehr die **„Gefahr"** einer **Thronbesteigung durch eine katholische Linie beseitigt** ist. Die Sache hat aber doch ihre zwei Seiten. Es gibt eben Zeitereignisse, die können nicht schlafen. Seitdem einst **Markgraf Christoph** I. zum **Protestantismus** übergetreten war, sind hundert und aberhundert Jahre verflossen; **aber die Schuld, die er durch diesen Schritt über sein Erbland gebracht hat, ist nicht verjährt.** In der Flucht der Begebenheiten taucht sie immer wieder **warnend** auf und **harrt** ihrer endlichen **Sühne.** Wer wollte leugnen, daß **noch heute ein Alp** auf dem zu Zweidrittel (?) **katholischen badischen Volke** lastet! Die **alte Schuld wirkt fort.** Wird sie jemals eingelöst werden? Die **Religion** der Angehörigen des **badischen Fürstenhauses** ist zwar ihre eigenste Gewissenssache, und dem zu Zweidrittel **katholischen Volk** liegt es sicherlich auch fern, einen irgendwie **unartigen Wunsch** wegen der **Konfession seines Fürstenhauses** zum Ausdruck zu bringen, aber angesichts der fortwährenden **provokatorischen Betonung** des **„protestantischen Kaisertums"**, der aufdringlichen **Vorwürfe** gegen das **sächsische Königshaus** usw. wäre es wahrhaftig **begreiflich**, wenn ein **Gedankengang wie der obige**, den wir uns **nicht zu eigen** machen wollen, **einmal öffentlich ausgesprochen** würde."

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. März.

* **Der Hofbericht** meldet: Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing Dienstag vormittag den Generaladjutanten, General der Artillerie v. **Müller** und darnach den Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrat **Becker**, zur Vortragserstattung. Nachmittags erteilte Seine Königliche Hoheit dem Archivdirektor, Geheimen Archivrat Dr. **Obser**, Audienz. Hierauf folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn v. **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.** Gestern vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Generaladjutanten, General der Artillerie v. **Müller.** Darnach erhielt Seine Königliche Hoh. den Besuch Ihrer Kaiserlichen Hoheit der **Prinzessin Wilhelm** und hörte sodann den Vortrag des Ministers Dr. **Schenkel.** Am Nachmittag empfing Seine Königliche Hoheit den Galeriedirektor Professor Dr. **Thoma**, und den Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor **Hoffacker**, und nahm sodann den **Vortrag** des Präsidenten Dr. **Nicolai** entgegen. Abends gegen 8 Uhr sind Ihre Königlichen Hoheiten der **Herzog** und die **Herzogin von Cumberland** hier eingetroffen. Ihre Kaiserliche Hoheit **Prinzessin Wilhelm** und Seine Großherzogliche Hoheit **Prinz Max** empfing die hohen Gäste am Bahnhof und geleiteten sie zum Palais des Prinzen Max, wo hochdieselben wohnen werden. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hat den **Generaladjutanten**, General der Artillerie v. **Müller** beauftragt, den Herzog und die Herzogin in Seinem Namen zu **begrüßen und** willkommen zu heißen. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** gedenkt am **1. März**, abends, von **Berlin abzureisen** und am 2. vormittags hier wieder einzutreffen. Ihre Königliche Hoheit die Frau **Prinzessin Max**, sowie der **junge Prinz** befinden sich **andauernd gut.**

= **Der Großherzog fährt täglich am Palais des Prinzen Max vor, um sich persönlich nach dem Zustand seines jüngsten Großneffen zu erkundigen.**

§ **Der Großh. Oberrat der Israeliten** hat in der heute ausgegebenen, mit Festrand versehenen Nummer **II** seines Verordnungsblattes auf Samstag, den 3. März d. J. für alle Synagogen des Landes eine **Danksagung** und Fürbitte aus Anlaß der **Geburt eines Prinzen** des Großherzoglichen Hauses, sowie eine gottesdienstliche Feier des **Ehejubiläums** Ihrer Majestäten des **Kaiserpaares** angeordnet.

:/: **Die künftige Religion.** Unter diesem Titel wird im Saale der Loge Leopold zur Treue in den Vier Jahreszeiten am Donnerstag den 8., Sonntag den 11. und Donnerstag den 15. März, abends 8 Uhr, Dr. Ernst Horneffer aus Leipzig, der frühere Mitarbeiter am Nietzsche-Archiv in Weimar und rührigste Vertreter der Nietzscheschen Weltanschauung drei Vorträge halten, deren besondere Themata lauten: 1. **Nietzsche und die Staatsphilosophen als Erzieher**; 2. **Kirchliche oder persönliche Religion**; 3. Der Mensch als Schöpfer, **die Religion des neuen Heidentums.** Die Karten werden ausgegeben in A. Bielefelds Hofbuchhandlung (Liebermann u. Co.).

‡ **Lebensbedürfnisverein.** Nach dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht findet die Generalversammlung am 7. März ds. Js. statt, und es soll die Verteilung von 9 Prozent Dividende in Vorschlag gebracht werden.

= **Köln**, 28. Febr. (Tel.) Heute morgen **explodierte** in der Chemischen Fabrik zu Köln-Riehl ein **Dampfkessel**, wodurch ein **Mann getötet** wurde. Frkf. Ztg.

= **Cassel**, 1. März. (Tel.) In einem hiesigen **Maschinenhause** geriet ein **Maschinist** mit den Kleidern in die **Transmission.** Er wurde **herumgeschleudert** und war sofort **tot.**

hd **Frankfurt a. M.**, 28. Febr. (Tel.) Heute vormittag **starb plötzlich** das 7jährige **Kind** eines hiesigen Metzgermeisters. Da man vermutet, daß der Tod durch **Pritschenschläge** auf den **Kopf**, die das Kind bei dem gestrigen **Karnevalstreiben** erhalten haben soll, herbeigeführt worden sei, erfolgt eine gerichtliche Sektion der Leiche.

hd **Frankfurt a. M.**, 28. Febr. **Eine siebenköpfige Diebesbande**, die Ende November bis zum 14. Dezember Frankfurt brandschatzte, hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Es sind meist noch jugendliche Burschen, zum Teil schon vorbestraft. Die Angeklagten, die größtenteils bandenmäßig die Diebstähle ausführten, sind beschuldigt, **dreizehn Einbrüche** ausgeführt zu haben. Von den Einbrüchen interessiert vor allem der mit übergroßer Frechheit ausgeführte **Kassenschrankdiebstahl** in der Trierischen Gasse. Das Urteil lautete gegen den Hauptangeklagten Schlosser Karl Hornung wegen 10 Diebstähle auf fünf Jahre Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von drei bis ein Jahr.

= **Venedig**, 1. März. Bei einem **Volksball** geriet ein **Zollwächter** mit **Bürgern in Streit.** Der **Wächter** eilte, nachdem der Streit anscheinend beigelegt war, in die Kaserne, holte ein **geladenes Gewehr** und **feuerte blindlings** auf die Menge. **2 Personen wurden getötet, eine 3. tötlich verletzt.** Der **Wächter** wurde **verhaftet.**

hd **Paris**, 28. Febr. (Tel.) In die Wohnung des Schokolade-Fabrikanten Meunier drangen während dessen Abwesenheit Diebe ein und raubten Wertsachen im Betrage von 50 000 Francs. Unter dem Verdacht der Mithelferschaft wurde ein Bediensteter verhaftet.

hd **Santiago** (Chile), 28. Febr. (Tel.) In einem **Theater** zu Santiago de Chile gab man einen Einakter. Plötzlich stand der **Prospekt** in **hellen Flammen** und wenige Sekunden später **hüllte dichter Rauch** die **Tribüne** und **Zuschauerraum** ein, in dem sich **1200 Personen** befanden; meistens Frauen und viele Kinder. Die Rufe Besonnener, man solle die Ausgänge rechts und links benutzen, verhallten fast ungehört. Das Gros des **Parterre-Publikums drängte kopflos der Mitteltüre zu.** Es entstand ein **furchtbares Gedränge.** Die Zahl der bisher **aufgefundenen Toten** beträgt **10**; die **Gesamtzahl** dürfte **40 überschreiten**, darunter befinden sich **4 Schauspieler.** Unter den **Verwundeten** sind viele, die **Verletzungen** durch **Stockhiebe** aufweisen.

Schwurgerichtsprozeß Schelhaas.

= **München**, 28. Febr. Vom **Prozeß Schelhaas**, der heute mit der Verurteilung des Ehepaares Schelhaas zum Tode beendet wurde, wird noch berichtet: Als der **Staatsanwalt** den Antrag auf **Todesstrafe** stellte, bemerkte **Frau Schelhaas**, ebenso wie nach den Plaidoyers: **„Cramm hat unser Haus lebend verlassen."** Die **Verteidiger** der beiden Schelhaas haben **Revision beim Reichsgerichte** eingelegt, weil **zwei Richter** in der Schwurgerichtsverhandlung fungierten, die in der **Voruntersuchung** je eine Amtshandlung (Hinübergabe der beschlagnahmten Wertpapiere ins Depot der Bank und Unterzeichnung der Ablehnung der Haftbeschwerde) vorgenommen hatten.

Arbeiterbewegung.

)(**Mannheim**, 28. Febr. In **Ludwigshafen** sind die **Arbeiter** der **Weinsteinsäurefabrik Benkiser** und der Preßhefenfabrik **ausständig.** Ursache der Streiks bilden Lohndifferenzen — Die Arbeiter der **Zellstoff-Fabrik Waldhof** erhalten nun eine **Lohnaufbesserung** von 10—20%. Auch wird ein **Arbeiterausschuß** errichtet.

hd **Berlin**, 28. Febr. (Tel.) Der **Droschkenkutscherstreik** ist heute morgen nach zweitägiger Dauer **beendet** worden.

hd **Zwickau**, 28. Febr. (Tel.) Im Kohlenrevier auf Altgemeinde Bockwa ist ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen. Die Situation ist sehr gespannt. Wie das Zwickauer Volksblatt meldet, ist es nicht ausgeschlossen, daß ein allgemeiner Streik ausbricht.

= **Alzey** (Rheinhessen), 1. März. (Tel.) Bei dem **Streik** in der Schuhfabrik hierselbst wurde ein **Monteur erschossen.** Ein **Ausständiger** erhielt einen **Schuß** in die **Herzgegend.** („Bz. Z.")

hd **Trier**, 1. März. (Tel.) Auf der der **Firma De Wendel** gehörigen, auf **französischem Gebiet** liegenden Grube **Graunfond** sind **300 Arbeiter** in den **Streik** getreten und veranstalteten große **Umzüge mit roten Fahnen.**

In **Heunecourt** trafen **2000 Soldaten** ein. **Drei italienische Arbeiter**, welche die **Offiziere mit Steinen** bewarfen, wurden **erschossen.** B. L.-A.

hd **London**, 28. Febr. (Tel.) In der großen **Spinnerei** in **Dundee** ist ein **Arbeiter-Ausstand** ausgebrochen. **23 000 Arbeiter** sind an dem Streik beteiligt. Sie verlangen höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit. Die **Streikenden** marschierten durch die Straßen und verübten **große Excesse**, sodaß die Polizei einschreiten mußte. Abends fanden heftige **Straßenkämpfe zwischen Polizei** und **Arbeitern** statt.

Hochwasser und Unwetter.

= **Heilbronn**, 28. Febr. Der **Neckar** führt starkes **Hochwasser**, das noch im Steigen begriffen ist. Die **Niederungen sind bereits überflutet**; der **Schiffsverkehr ist eingestellt.**

= **Hanau**, 28. Febr. Der **Main** ist hier seit heute **früh um 30** Zentimeter gestiegen. Auch die **Kinzig** ist im Steigen.

= **Trier**, 28. Febr. Durch anhaltende wolkenbruchartige Regengüsse ist die **Mosel** rapid **gestiegen**; die Ufer sind weithin **überschwemmt.** Der Pegelstand ist 3,65 Meter.

= **Köln**, 28. Febr. Der **Rhein** ist in seinem **ganzen Laufe** in den letzten 24 Stunden beträchtlich **gestiegen**, an einzelnen Orten um 1½ Meter. Vom unteren Laufe der **Wupper** wird Hochwasser gemeldet.

hd **Lüttich**, 28. Febr. (Tel.) Der durch die **Ueberschwemmung** angerichtete Schaden beläuft sich auf über eine Million Franks. Seit 1880 ist eine derartige Katastrophe nicht eingetreten. Die **Maas** ist in einer Nacht um 2 Meter gestiegen. In **Charleroi** herrschte gestern abend völlige Dunkelheit, weil die Gaswerke nicht arbeiten konnten. Die Zeitungen konnten nicht erscheinen. Die **Bergwerke sind überschwemmt.** 5 **Kinder sind ertrunken** und zwei Personen werden vermißt.

Die reißend gewordene **Sambre** hat bis gestern **25 Tote ans Ufer geworfen.** Im Becken von **Mons** traten die Haine und die Honelle, zwei kleine Flüßchen, über die Ufer und verursachten wahre **Katastrophen.** Gegen Mitternacht wurden die Bewohner des Dorfes **Angres alarmiert**, die sich zum Teil nur halb bekleidet vor den anstürmenden **Wassermassen**, die starke Mauern umrissen und Bäume entwurzelten, auf die Höhe

= **Das schlechte Wetter**, mit dem sich der Februar verabschiedet, ist vom „Lenzenmond" März übernommen worden; mit Sturm, Regen und Schnee hat er seine Herrschaft angetreten. Hoffentlich ändert er bald seine Laune und läßt mildere Lüfte die Oberherrschaft erlangen in Vorbereitung des kommenden Frühlings.

K. V.-V. **Der Karlsruher Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs** hielt dieser Tage eine letzte Ausschußsitzung vor der im nächsten Monat stattfindenden Generalversammlung ab, die vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrat Ostertag, geleitet wurde. Nach kurzer Begrüßung wies derselbe darauf hin, daß in unserer Nachbarstadt **Mannheim** ein **Verkehrsverein gegründet** sei, für den der Stadtrat sofort 5000 Mark bewilligt habe, während freiwillige Beiträge in Höhe von 7000 Mark gezeichnet wurden, sodaß derselbe sich seinen Aufgaben im großen Stil zu unterziehen gedenkt, was auch schon daraus hervorgehe, daß der Verein einen eigenen Sekretär mit einem Jahresgehalt von 5000 Mark angestellt hat. Nach diesen Mitteilungen gab der Kassierer des Vereins, Herr Oberstadtrechnungsrat **Weiler**, einen Ueberblick über den Rechnungsabschluß, der ein Bild von der lebhaften Tätigkeit des Vereins gewährte, die in dem vom Schriftführer Herr Oberstadtsekretär **Lacher** ausgearbeiteten Jahresbericht, der der Generalversammlung vorgelegt wird, in eingehender Weise niedergelegt ist. Es wurde hierauf der Voranschlag festgestellt, der sich im Allgemeinen im Rahmen desjenigen des Vorjahrs bewegt unter Einstellung einer Reihe Neuanforderungen, die in der Hauptsache der Propaganda gelten und auf die gleichfalls in der allgemeinen Generalversammlung zurückzukommen sein wird. Mit Recht betonte der Herr Vorsitzende, daß es bei der vielseitigen Tätigkeit des Verkehrsvereins und bei der Fülle der an ihn im Laufe eines Jahres herantretenden neuen Aufgaben nicht möglich ist, die einzelnen Posten in festen Sätzen zu normieren, daß also nach dieser Richtung dem Vorstand ein gewisser Spielraum gelassen werden muß, eine Auffassung, die die Zustimmung des Ausschusses fand. Für die Abfassung des Jahresberichts, eine interessante Arbeit des Schriftführers, und für die prompte Rechnungsführung des Kassierers wurde denselben durch den Vorsitzenden der Dank des Ausschusses ausgesprochen und zugleich dem Gedanken Ausdruck verliehen, daß auch der Jahresbericht dem Verein neue Mitglieder zuführen werde, die allerdings notwendig sind, will der Verein weiterhin eine intensive Tätigkeit entfalten. Es darf dabei aus dem Jahresbericht schon jetzt hervorgehoben werden, daß die Arbeit des Vereins eine recht erfolgreiche gewesen ist. Es wurde hierauf die Tagesordnung für die Generalversammlung festgestellt, die aus folgenden Punkten besteht: Erstattung des Jahresberichts, Abnahme der Jahresrechnung und Aufstellung des Voranschlags, Beschlußfassung über Anträge, Wahl des Ausschusses, aus dem statutengemäß die Hälfte ausscheidet. Durch das Los schieden aus die Herren Professor v. **Beck**, Redakteur **Beeser**, Professor **Billing**, Stadtrat **Dr. Binz**, Glasmaler **Drinneberg**, Stadtrat **Glaser**, Professor **Koßmann**, Professor **Lieber**, Schriftsteller **Lippe**, Professor **F. S. Meyer**, Hotelier **Sitzler**, Buchdruckereibesitzer **Thiergarten** und Oberstadtrechnungsrat **Weiler**. Der Vorsitzende kam sodann auf die in einer früheren Sitzung des Ausschusses für dieses Jahr angeregte Plakatausstellung zu sprechen, die in Verbindung mit der Archivalienausstellung im Orangeriegebäude in Aussicht genommen, und gab der Erwägung anheim, ob man bei der Zahl der in Aussicht stehenden Jubiläums-Veranstaltungen nicht besser ein Jahr zuwarten sollte, umsomehr, als dann ein reicheres Material und geeignetere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen würden. Der Ausschuß stellte sich einstimmig auf diesen Standpunkt, der in finanziellen Gründen eine weitere Begründung fand. Unter Beifall konnte der Vorsitzende mitteilen, daß für Karlsruhe bessere Anschlüsse von und nach der Pfalz nach eifrigem Bemühen erlangt seien, die hoffentlich von günstigen Folgen für den Fremdenverkehr sich erweisen werden. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die anregend verlaufene Sitzung mit Dankesworten des Vorsitzenden geschlossen.

= **Kunstnotiz.** Herr Oskar **Ulmer**, Lehrer an der Musikakademie in Zürich — ein geborener Karlsruher, der auch am hiesigen Großh. Konservatorium seine Studien machte, gab kürzlich in der Tonhalle in Zürich ein Konzert mit nur eigenen Kompositionen. Verschiedene Zeitungen, die uns von dort vorliegen, rühmen vor allem die tiefe Empfindung seiner Lieder, während die Klaviersachen und auch die Violinsonate etwas weniger günstig beurteilt sind. Jedenfalls aber hat der Komponist bewiesen, daß bei fortgesetztem Studium noch manch Gutes von ihm erwartet werden darf. Auch wir freuen uns der Anerkennung, die dem strebsamen jungen Karlsruher in der schweizerischen Musikstadt zu Teil geworden ist.

= **Der 9. regelmäßigen Vortragsübung des Großh. Konservatoriums für Musik**, welche am Dienstag den 20. Februar, abends 6½ Uhr im Saale der Anstalt stattfand, schenkte Ihre Königl. Hoheit die Frau **Großherzogin** die Ehre Ihrer Anwesenheit. Die hohe Frau wohnte dem Vorspiel bis zum Schlusse bei und zog nach demselben die anwesenden Lehrer und die an der Ausführung des Programms beteiligt gewesenen Schüler in ein längeres Gespräch, in welchem sie Höchstihrer Zufriedenheit über die gebotenen Leistungen Ausdruck gab. Das Programm lautete: 1. Hommage à Händel für 2 Klaviere von J. Moscheles (Fräulein Johanna und Emma Benckiser); 2. a) Cavatine von J. Raff, b) Gondoliera von F. Ries (Fräulein Mathilde Ribler, Begleitung: Fräulein Mildred Cooper); 3. Arie aus „Die Schöpfung" von J. Haydn (Herr Dr. Edwin Blos, Begleitung: Fräulein Elise Eisengrein); 4. Bénédiction de Dieu dans la Solitude von F. Liszt (Fräulein Hedwig Diefenbacher; 5. Sonate für Klavier und Violine, A-dur, 2. und 3. Satz von J. Brahms (Fräulein Lina Sprenger und Herr Rudolf Sprenger); 6. a) „O wüßt' ich doch den Weg zurück" von J. Brahms, b) „Selig sind, die Verfolgung leiden" aus dem „Evangelimann" von W. Kienzl (Herr Edmund Braun, Begleitung: Fräulein Elise Eisengrein; 7. Konzert, c-moll, 1. Satz von L. v. Beethoven (Fräulein Anna Kühler. Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) findet am Dienstag den 13. März, abends 6½ Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

§ **Diebstähle.** Vom 24. auf 25. v. M. wurden aus einem Lagerschuppen an der Baumwaldallee 10 Kühlschlangen (Bier-Zylinder) aus Zinn, 12 Tropfbleche verschiedener Größe aus Zink, darunter ein kupfernes, 8 Bierausschankhahnen, 1 Wasserhahnen, 6 neue Siphonhahnen und eine kupferne Platte im Gesamtwerte von 550 M. gestohlen. — In der Nacht zum 26. v. M. kam einem Studierenden in einer Restauration eine goldene Herren-Remontoiruhr samt einem Bierzipfel (rot-gold-rot) mit dem Teutonen-Zirkel im Werte von 130 M. abhanden. — In letzter Zeit wurden aus einem Keller in der Ritterstraße 60—70 Flaschen Rot- und Weißwein entwendet.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 28. Febr. Dem Geheimen Kommerzienrat und Mitglied des Herrenhauses Ernst von Mendelssohn-Bartholdy wurde am Tage der Silberhochzeit des Kaiserpaares der Kronenorden 1. Klasse verliehen.

= **Hamburg**, 1. März. Die **Bürgerschaft hat mit verfassungsmäßiger ⅘ Mehrheit der vom Wahlrechtsausschuß beantragten Enbloc-Annahme des abgeänderten Wahlgesetzes zugestimmt.**

= **München**, 28. Febr. Der Prinzregent verlieh dem Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael.

= **Lemberg**, 28. Febr. Infolge von **Gewalttätigkeiten** nach **Auflösung einer Versammlung in Rizniosо (Galizien)** wurde die **Verhaftung** einer Anzahl **ruthenischer Bauern** in der Gemeinde **Ladykie** verfügt, die **Ausschreitungen** begangen haben sollten. Die die Verhafteten **eskortierende Militärabteilung** wurde von einer großen Menge Bauern **überfallen**. Nach erfolglosem **Bajonettkampf** machte das Militär von der **Feuerwaffe** Gebrauch. **6 Personen wurden getötet.**

= **Budapest**, 1. März. Auf das **Manifest** der **Koalition** und das offene Schreiben des Grafen **Andrassy** bemerkt ein gestern veröffentlichtes **Regierungscommuniqué**: Die **beiden Verlautbarungen** seien ein **neues** Glied in der Kette jener **Versuche**, welche auf eine **Irreführung** der **ungarischen Nation** und des **Auslandes** hinzielen. Beide gehen von der **staatsrechtlichen Ungeheuerlichkeit** aus, daß die gesetzlich anerkannten **militärischen Hoheitsrechte** des **Königs** nach dem **Willen** der jeweiligen **Parlamentsmehrheit auszuüben** seien und zwar **auch dann**, wenn diese **Mehrheit fordert**, daß der **König** mit **Inanspruchnahme** seiner **Hoheitsrechte** diejenigen **Rechte** bei **Führung** und **Leitung** der **inneren Organisation** des **Heeres aufgeben** soll, deren **Ausübung** ihm das **Gesetz** zuerkannte.

hd **Paris**, 1. März. Die **Plenarversammlung der französischen Bischöfe** findet am 12. März unter dem Vorsitz des Kardinals **Richard** in Paris statt.

= **London**, 28. Febr. (Reuter). Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, unternimmt der **König** infolge der **Hoftrauer** die **Reise** nach dem **Festland** in strengem **Incognito** als **Herzog von Lancaster**. Der König trifft am **Samstag** morgen in **Cherbourg** ein, am Abend in **Paris**, wo er bis **Dienstag** in der englischen Botschaft wohnen wird. Hierauf reist er nach **Biarritz** weiter. Die Dispositionen des Königs für den Aufenthalt in Paris sind unbekannt, doch ist es außerordentlich wahrscheinlich, daß er dem **Präsidenten Falliéres einen Besuch** abstatten wird. Die Länge des Aufenthaltes des Königs in Biarritz ist unbekannt.

hd **Konstantinopel**, 1. März. In den letzten Tagen wurden **mehrere Personen verhaftet**, welche in dem **Verdacht** stehen, mit dem **Prinzen Jusuf geheime Beziehungen** zu unterhalten. Der **Prinz** wird infolgedessen **scharf bewacht**. Er soll von **Skutari** in denselben **Verbannungsort** gebracht werden, in dem der **Exsultan Muleid Murad** interniert war.

= **Petersburg**, 1. März. In der **Mandschurei** stießen bei Station **Matsiew 2 Militärzüge zusammen**. Ein **Heizer** und **8 Kosaken** wurden **getötet**, vier Personen verletzt. Außerdem wurden 46 Pferde verletzt.

Die Marokko-Konferenz.

L. **Madrid**, 1. März. **Deutschland** soll, einer Meldung der „Morning Post" zufolge, eine **Unterbrechung der Sitzungen des Vertragsentwurfs-Ausschusses** erbeten haben, damit die **deutschen Vertreter** bei der Marokkokonferenz **Zeit** haben, die **Bankfrage** gründlich zu studieren.

= **Algeciras**, 1. März. **Wie verlautet, wird die nächste Beratung am Samstag** stattfinden.

hd **Algeciras**, 1. März. Das „Echo de Paris" meldet, die **deutschen Delegierten** warteten **Instruktionen aus Berlin** ab. Trotz der **Einwendungen** des Herzogs von **Almodovar** ersuchten die **deutschen Delegierten um Vertagung der Konferenz auf** Samstag. Denn **ohne neue Instruktionen aus Berlin** sei es ihnen unmöglich, an der **Beratung der Bankfrage** in nützlicher Weise teilzunehmen.

hd **Algeciras**, 1. März. Aus der Unterhaltung mit fast allen Delegierten gewinnt man den Eindruck, daß die **Hoffnung** auf **Lösung** der **Bankfrage** anhält. Der **Redaktionsausschuß** wird bis **Samstag** die **Beratungen** über die **Bankfrage beendet** haben. Man hofft für den genannten Tag eine **befriedigende Erledigung**. Der Herzog von **Almodovar** glaubt, die **Konferenz** werde nach **vollständiger Erledigung** ihres **Programms** gegen den 20. März **schließen**. (Voss. Ztg.)

hd **Rom**, 1. März. Nach Meldungen aus Algeciras erklärten in der gestrigen Sitzung der **Konferenz** die deutschen Delegierten, daß die **deutsche Regierung** auf die **neuen Vorschläge** betr. die **Polizeifrage** ihrerseits **nicht eingehen** könne, da sie den **grundsätzlichen Anschauungen** der deutschen Regierung widersprächen.

Aus China.

L. **Hongkong**, 1. März. Einer hierher gelangten, indes noch **unbestätigten Meldung** zufolge, soll die **Kaiserin-Witwe von China tot** sein.

Nach Meldungen aus **Nanchang**, wo sich **Unruhen** ereigneten, befindet sich der dortige **chinesische Unterpräfekt in bedenklichem Zustande**. Er erhielt von einem zum **Katholizismus** übergetretenen **Chinesen einen Messerstich**. Dieser **Ueberfall** veranlaßte zu **Ausschreitungen** gegen die **Missionen**.

L. **Peking** 1. März. Die **Polizei** erhielt **scharfe Munition**, da die **Regierung** den **Verdacht** hegt, die **Anstifter** des **Bomben-Attentats** gegen die **chinesische Reformkommission** auf dem **Pekinger Bahnhof** wollten **China** mit den **Mächten** in **Konflikt** bringen, um bei den dann zu erwartenden **Wirren** die **Dynastie** zu stürzen.

= **Shanghai**, 1. März. Die **Einwohner** von **Nanchan flüchten**, da sie die **Ankunft** von **Kanonenbooten fürchten**. Es werden viele **Verhaftungen** vorgenommen.

= **Berlin**, 28. Febr. Bezüglich der **Unruhen im Innern Chinas** wird der „Köln. Ztg." von hier telegraphiert: Man darf wohl mit Sicherheit annehmen, daß es der **chinesischen Regierung** mit den dort vorhandenen **europäischen und gelandeten Truppen gelingen** wird, die **Ordnung aufrecht** zu erhalten. Gerüchte von einer **Verstärkung** der **deutschen Gesandtschaftswache** durch eine Batterie sind nach anderen Erkundigungen **nicht zutreffend**.

Auch scheinen die augenblicklichen **Unruhen** im Innern von **China rein örtlicher Natur** zu sein, **deutsche Interessen seien nicht berührt**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 1. März. Der **Staatsanwalt**, der die Erhebung der **Anklage** gegen **Tolstoi** wegen seiner kürzlich veröffentlichten, bisher **verbotenen Schrift** beabsichtigte, hat das **Verfahren** auf **höhere Anordnung** wieder **eingestellt**. B. Mpst.

= **Petersburg**, 28. Febr. Ueber die **schlichte Verabschiedung des Generals Lenewitsch** wird dem „Berl. Tgbl." mitgeteilt, daß der **General**, als er anderthalb Monate hindurch vom übrigen Rußland abgeschnitten war, tatsächlich den **Gerüchten geglaubt** hat, die **Regierung** sei **gestürzt**, der **Hof ins Ausland** geflohen, und viele **Minister** seien **gehängt** worden. **Lenewitsch** empfing infolgedessen eine **Deputation** von **streikenden Bahnbeamten** und verteilte an die Mitglieder derselben **Orden**. General **Cholschtschewenikow**, der Gouverneur von Transbeikalien, erließ sogar den Befehl, der **Nebenregierung Gehorsam** zu leisten.

= **Petersburg**, 28. Febr. Heute Nachmittag sind **Kaiserin Maria**, der **Großfürst Michael** Alexandrowitsch, die **Großfürstinnen Olga und Xenia**, sowie **Prinz Peter von Oldenburg**, von **Kopenhagen** kommend, wieder in **Zarskoje Selo** eingetroffen.

In Finland.

= **Helsingfors**, 1. März. (Pet. Tel.-Ag.) **Vier der Personen**, welche die hiesige **Staatsbank beraubten**, wurden in einem benachbarten Walde von der Polizei **verhaftet**. In ihren Kleidern fand man **90 000 Mark**.

In Moskau.

= **Moskau**, 28. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Man zählt **68 280 Arbeiter**, welche das **Wahlrecht** für die **Reichsduma** haben und **333 Delegierte** wählen können.

hd **Moskau**, 28. Febr. Die **letzten Gefangenen der Festung Schlüsselburg, Sosonew, Sikorski, Karpowitsch, Mälnikow, Gerschuni**, sowie die **Mörderin des Generals Sacharow** wurden in das **Butyrski-Gefängnis** nach **Moskau** gebracht.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Rjäsan**, 28. Febr. Die **Wahl der Arbeiterdelegierten** wird am 3. März vorgenommen werden.

= **Minsk**, 28. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Eine **gefüllte Bombe** wurde heute auf der **Straße** gefunden und der Polizei übergeben.

Das Ausland.

hd. **Berlin**, 1. März. Der russische Schriftsteller **Maxim Gorki ist gestern hier eingetroffen.** (B. Tbl.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

20. Febr.: Erna Luise Alma, V. Friedrich Becker, Milchhändler. — 21. Febr.: Elfriede, V. Hermann Schenck, Ingenieur. Johanna Barbara, V. August Heilmann, Schlosser. Otto Hermann, V. Christian Kast, Ref.-Führer. — 23. Febr.: Itte, V. Bernhard Kotkowski, Schneider. — 24. Febr.: Max Georg Franz, V. Paul Müller, Vizewachtmeister. — 25. Febr.: Anna Emma Sofie Viktoria, V. Franz Sturm, Betriebsassistent. — Otto Fridolin, V. Fridolin Herb, Bierführer. Erika Paula, V. Josef Mayer, Kassendiener.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Dr. Ernst Maerklin, Arzt, 28 J. a. — Rudolf Löffler, Hofwagenfabrikant, 43 J. a.
Hornberg. Leonie Kern, 30 J. a.
Unadingen. Konrad Marx, Altbürgermeister, Bezirksrat und Gemeinderat, 62 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 28. Febr. 2,60 m (27. Febr. 2,60 m)
Schusterinsel, 1. März. Morgens 6 Uhr 2,51 m.
Kehl, 1. März Morgens 6 Uhr 3,16 m.
Maxau, 1. März. Morgens 6 Uhr 5,16 m, gest. 0,66 m.
Mannheim, 1. März. Morgens 7 Uhr 5,08 m.

* * *

Elz. Emmendingen, 28. Febr.: 1,72 Meter, 1. März: 1,57 Meter, gefallen 15 Zentimeter.
Enz. Pforzheim, 28. Febr.: 1,62 Meter, 1. März 1,57 Meter, gefallen 5 Zentimeter.
Neckar. Dietesheim, 28. Febr.: 4 Meter, 1. März: 4,19 Meter, gestiegen 19 Zentimeter.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 1. März:

Apollotheater. 8 Uhr Variétévorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kanaria. 8½ Monatsversammlung Alte Brauerei Bischoff.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. Probe für die Scheffelfeier.
Liederkranz. Gesamtprobe.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend mit Vortrag. Saal 3 Schrempp. Skiklub. Teilnahme an demselben.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neh.-Sch.
Tierschutzverein. 8½ Uhr Hauptversammlung. 4 Jahreszeiten.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Generalversammlung im gold. Adler.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Freitag, 2.: Abtl. A. 47. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Der Wildschütz" oder „Die Stimme der Natur"**, komische Oper in 3 A., frei bearbeitet, Musik v. Alb. Lortzing. 7 bis gegen 10.

Samstag, 3.: Abtl. B. 47. Ab.-Vorst. **„Demetrius"**, eine Tragödie in einem Vorspiel und 4 Akten. Das Schillersche Fragment für die deutsche Bühne bearbeitet und ergänzt von Franz Kaibel. ½7 bis nach 10.

Sonntag, 4.: Abtl. C. 48. Ab.-Vorst. **„Tannhäuser" oder „Der Sängerkrieg auf Wartburg"** in 3 A. v. Richard Wagner. Tannhäuser: Desider Matrai vom Stadttheater in Breslau als Gast. 6 bis gegen 10.

Montag, 5.: Abtl. A. 48. Ab.-Vorst. **„Der Herr im Hause"**, Lustspiel in 4 A. v. Paul Lindau. 7—9.

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt sind bei Husten und Heiserkeit unentbehrlich für **Redner.**
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von **F. Kern, Karlsruhe** (Feuer-Invertr., Erbprinzenstr. 6.

---

retteten. Gegen 5 Uhr früh verliefen sich die Wasser wieder einigermaßen, doch ist der Materialschaden bedeutend. Die **Maas** und die **Ourthe** bei Lüttich waren gestern abend noch im Wachsen. Aus den Nachbarorten von Lüttich werden **Häusereinstürze** gemeldet. Auf der Linie des **Vesdretales** stehen Mauern, Bahnhöfe unter Wasser. Bei **Verviers** verursachten die anhaltenden Regengüsse starke Schneeschmelze auf den Bergen, wodurch das Unglück noch vermehrt wird. In der Vesdre treiben Tierleichen, Möbeltrümmer, Fässer, Baumstümpfe usw. Alle **Fabriken** im Vesdretal von Pepinster bis Theux sind **geschlossen**. Weite Strecken sind überschwemmt. Die **Bauernfarmen** sind größtenteils **zerstört** und das **Vieh ertrunken**. Aus dem Becken von **Namur**, namentlich bei **Dinant**, kommen ähnliche Unglücksbotschaften. Den Schiffsleuten von Namur hingen ihre **Boote an den Bäumen** des unter Wasser stehenden Parkes Darie Louise und des Platzes Frere-Orban. (Frkf. Ztg.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Freiburg**, 28. Febr. In die philosophische Fakultät der Universität sind als Privatdozenten Dr. H. Diehl für klassische und Dr. A. Götze für deutsche Philologie aufgenommen worden.

hd **München**, 1. März. (Tel.) Hermann **Bahr**, dem, wie gemeldet, eine große **Abstandssumme zur Lösung** seines **Kontraktes** als Direktor-Regisseur des **Münchener Schauspielhauses** angeboten sein sollte, wird sein **Amt** demnächst doch noch **antreten**. B. Mpst.

= **Straßburg**, 28. Febr. Albert Gorters einaktige Oper „Das süße Gift" wurde zur Uraufführung in Cöln (Neues Opernhaus) angenommen und wird daselbst Ende April oder Anfang Mai zur Wiedergabe kommen.

= **Metz**, 28. Febr. Zum **Umbau des Stadttheaters**, besonders zur **Verhütung von Feuersgefahr**, sowie zur Vergrößerung der Bühne hat der Gemeinderat 320 000 Mark bewilligt. Die Arbeiten werden auf die drei nächsten Sommer verteilt.

= **Hamburg**, 28. Febr. Der südafrikanische Minenmagnat Alfred Beit stiftete hierselbst, wie die Frkf. Ztg. hört, zwei Millionen Mark für wissenschaftliche Zwecke. Vermutlich soll damit der Grundstock für die künftige Universität gelegt werden. Nach den vorliegenden Informationen scheint es sicher, daß die Frage einer Universität in Hamburg in nicht ferner Zeit in das Stadium der Vorbereitung treten wird.

= **Paris**, 28. Febr. (Tel.) Die **Akademie der Wissenschaften** wählte den Professor der Geologie an der Universität Zürich, **Heim**, zum korrespondierenden Mitgliede an Stelle des verstorbenen Berliner Geographen Freiherrn von Richthofen.

Fahndung.

Nr. 15204.
Tab. A I Nr. 226.

Am Hause Ritterstraße 8 wurde in der Nacht vom 17/18. ds. Mts. ein **Türdrücker** (Drache aus gelblichem Bronzeguß im Jugendstiel) entwendet.

Es wird um sachdienliche Mitteilungen ersucht.

Für die Ermittlung des Täters hat der Geschädigte eine **Belohnung von 50 Mark** ausgesetzt.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1906.
Amtsanwalt I.
Becker. 3169

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Es sind ungefähr
24000 kg Frachtkarten,
6000 kg Anmeldezettel,
4000 kg Tarife,
600 kg Zeitungen,
8000 kg Bücher mit Deckel,
7000 kg Rechnungen
zur freien Verwendung seitens der Käufer auf Meistgebot abzugeben.

Preisangebote hierauf wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag den 15. März d. J., vormittags 10 Uhr,

postfrei an das unterzeichnete Bureau, von welchem auch die gegen bisher unverändert gebliebenen Verkaufsbedingungen bezogen werden können, eingereicht werden. 3170

Karlsruhe, den 28. Februar 1906.
Material- u. Drucksachenbureau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den **Neubau des städt. Leihhauses** in der Schwanenstraße sollen die nachstehenden Bauarbeiten öffentlich vergeben werden:

1. **Schreinerarbeit,**
2. **Glaserarbeit,**
3. **Schlosserarbeit,**
4. **Rolladenlieferung,**
5. **Gipsestrich mit Linoleumbelag,**
6. **Plättchenbelag,**
7. **Anstreicherarbeiten.**

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen beim städt. Hochbauamt, Rathaus II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 116 zur Einsicht auf.

Die Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 7. März d. J., nachmittags 5 Uhr,

dem Schluß der Ausschreibung, daselbst einzureichen. 2691.2.2

Karlsruhe, 20. Februar 1906.
Städt. Hochbauamt.

Lieferung von Piazavabesen.

Die Gr. Straßenbauverwaltung verdingt die Lieferung von 1097 Stück Piazava-Straßenbesen (1005 Stück aus rein Bahia und 92 Stück Afrika-Piazava).

Angebote, welchen je ein mit entsprechender Bezeichnung versehener, nach den gestellten Bedingungen bearbeiteter Musterbesen der zu liefernden 3 Größen beizugeben ist, sind versiegelt und mit obiger Aufschrift versehen bis 20. März d. J., vormittags 11 Uhr, uns einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen können bei unserer Expeditur eingesehen oder von ihr gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken bezogen werden.

Vorbehalten wird, die Lieferung im Ganzen oder in Abteilungen getrennt zu vergeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt vierzehn Tage, vom Tag der Eröffnungsverhandlung an gerechnet.

Karlsruhe, 24. Febr. 1906.
Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. 3059

Brennholz-Versteigerung.

Karlsruhe. Das Forstamt Karlsruhe versteigert mit Ziel auf 1. November 1906 am

Donnerstag den 8. März, vormittags 9 Uhr,
im Rathaus in Leopoldshafen

73 Ster weidenes Prügelholz, 1200 weidene Wellen u. 1 Los Abraum.

Das Holz sitzt auf einem Lagerplatz am Hafen beim Orte Leopoldshafen. 3130

Düngerversteigerung

für den Monat März 1906 findet beim **1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20** am **3. März, 9½ Uhr vormittags**, statt. 3164

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.**, schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl**, gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler**, Tapezier, **Schützenstr. 56**, Magaz. i. Hof. B6396.5.2

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein **festes** Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. März 1906.

Das Rektorat.
Dr. Gerwig. 311*

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 2. März 1906, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Buffet, 1 Chiffonnier, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Bettstelle mit Rost, Matratze und Polster, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Diwan, 1 Kanapee mit 4 Fauteuil, 1 Chaiselongue, 1 ovaler Tisch, 2 Nipptische, 6 Wienerstühle, 1 Gasherd, **1 Photogr.-Apparat**, versch Teppiche, Vorhänge, Weißzeug, versch Nippgegenstände, 1 Petroleumofen, 1 Kronleuchter, **1 Badeeinrichtung**, 1 Küchenschrank und sonst noch Vieles,

wozu Liebhaber höfl. einladet 3176

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 2. März, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

1 großer massiv eichener und 1 tannener zweitüriger Schrank, 1 Chiffonnier, 1 Spiegelschrank, 1 massiver eichener Auszieh- und 1 viereckig. Tisch, 2 eichene französische Bettstellen mit Rost, 3teil. Haarmatratzen, Polstern, Plumeau und Kissen, 1 gutes komplettes Bett, 1 Bauerntisch, 1 Nachttisch mit Marmor und 3 Speisestühle eichen, 1 Waschkommode mit Marmor und 4 Speisestühle nußb., 1 Schreibpult, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrankuntersatz, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, 1 kl. Tisch, 5 Kindermatratzen, 2 Regulateure, 1 Spiegel mit Goldrahmen, Bilder, 1 Bügeltisch mit Böcken, 1 Waren- und 1 Tellerschaft, 1 Wasserbank, 1 Bidet, 1 gepolst. Hocker, 1 abgenähte Wollkouverte, 1 Brockhaus Lexikon, 1 holländische Milchkanne, Messing und verzinnt, 1 Wärmeofen, 1 Zuglampe, 1 gr. Waschkorb, 1 Erdölapparat mit Pumpe, 1 Waschmaschine, Monsis Bouillon-Präparate, 1 bereits neues Dorfelder Billard, komplett mit Elfenbeinkugeln, 1 Tafelwage mit Gewicht, bereits neu, 15 Kilo, verschied. Geschirr, Gaslyra, Wand- und Doppelarme,

wozu Liebhaber höflichst einladet 3145

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

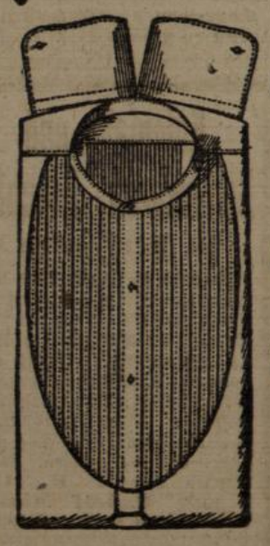
Olga Forsberg
Akademiestrasse 32, II.
Anfertigung sämtlicher Damen Garderoben
auch Reformkleidung 3165.3.1
bei tadellosem Sitz und billigster Berechnung.

Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen

vermittelt 978a.3

Carl Rudolph,
Finanz- und Immobilien-Agentur,
Kehl a. Rhein.
Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Friedr. Emil Meyer



Kaiserstrasse 126,
zwischen Wald- u. Karlstr.

Oberhemden
nach Mass
mit anerkannt vorzügl. Sitz.

Grosses Lager
fertiger Herrenwäsche,
Ballhemden,
Krawatten,
Handschuhe etc.

Für Gärtnereien und Baumschulbesitzer!

Liefere franko jeder Station und jedem Quantum:

Baumpfähle
Pyramidenpfähle } mit der Maschine sauber geputzt und gespitzt und auf 1 m Höhe angekohlt.
Rosenpfähle in jeder gewünschten Länge;
ferner **Pfosten, Rahmen, Latten** und **Schwarten** für Einfriedigungen. Preisliste zu Diensten.

10163a.10 **K. Seufer, Herrenalb.**

Wöschbach.

Musikverein Frohsinn beabsichtigt auf 8. Juli d. J. seine Fahnenweihe abzuhalten und bitten wir sämtliche **Fahnenfabriken** um ihre **Preisliste** nebst **Muster** bis längstens **1. April** an unsern Verein einsenden zu wollen. B6409.2.1

Der Vorstand.

Erbsen, Bohnen, Linsen
empfiehlt in schönster Ware, gutkochend, 1774
Drogerie Th. Walz.

!! Fleisch aushauen !!

Luisenstr. 62 wird i. Hofe prima Fleisch das Pfd. 60 Pfg., Schweinefleisch Pfd. 84 Pf. **Donnerstag**, abds. von **5** Uhr ab, ausgehauen. B6463

Empfehle mich im **Anfertigen** von Kostümen, Blousen, Jackets, Konfirmandenkleidern, Spez.: Kinderkleider. Tadelloser Sitz, billigste Berechnung. **M. Krämer**, Robes, Waldhornstr. 10, Sth., III., früher Mannheim. B6470

Welcher Techniker

liefert als Nebenbeschäftigung statische Berechnungen und Konstruktionszeichnungen für **Eisenkonstruktionen** für eine auswärtige Fabrik? 3.1

Gefl. Offerten unter Nr. 1772a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

Unterricht in **französ. Konversation** nach **praktischer** Methode wird **gesucht.** Offerten unter Nr. B6426 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Schwede

sucht mit einem **Schweden** bekannt zu werden, der event. die **Patentverhältnisse** kennt. Offerten unter Nr. B6410 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Hypothek auf ein prima auswärtiges Geschäftshaus im Werte von über 10000 Mark in entspr. Höhe zu mäß. Zinsfuße aufzunehmen gesucht.

Offerten erbeten unter Nr. 1767a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Geld

gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf indust. Anlagen) **auszuleihen.**

Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** 2c., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 634a*

Carl Schaumburg,
Baden-Baden, Uhlandstr. 1.
(Retourmarke beifügen.)

Geld-Vorschüsse gegen und ohne Bürgschaft von 500 K. aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährl. Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6% Zinsen. Rasche Erledig. durch **Goldschmidts Eskompte-Bureau, Budapest**, Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. 1663a.3.3

Mehrere Banken u. Geldgeber

geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6%. 1033a 39.11
an jedermann.
Ratenw. Rückzahlung. Streng reell und diskret, wie dies zahlr. vorlieg. **amtlich bestätigte Erfolge** beweisen. Ich verlange **keine Auskunftsspesen.**
Näh. durch **K. Schünemann, Berlin 136**, Friedrichstr. 243. Jede Anfr. wird sofort beantwortet. Event. **garantiere für Erfolg.**

Darlehne 6%

sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Stusche**, Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.28

Geld verdienen

kann jede Dame, jeder Herr durch leichte Schreibarbeit. Adressennachw., ferner lohnende Agenturen Näh. Auskunft mit Dankschreiben durch **Süddeutsches Erwerbsinstitut Stuttgart 89.** 1721a

Darlehne ohne unnött. Vorauszahlung gibt Selbstgeber. **Schneeweiss, Berlin**, Invalidenstr. 38. Rückporto. 1685.3.2

Schenker's Gesellschaftsreisen
nach

dem Orient:
6. März, 64 Tage . . . . . M. 2855.—
27. „ 43 „ . . . . . „ 1970.—

Spanien:
18. April, 45 Tage . . . . . M. 1630.—

Tunis und Algier:
20. März, 33 Tage . . . . . M. 1330.—

Italien:
3. März, 39 Tage . . . . . M 1310.—
14. „ 24 „ . . . . . „ 790.—
29. „ 27 „ . . . . . „ 975.—
8. April, 19 „ . . . . . „ 665.—
24. „ 25 „ . . . . . „ 860.—
29. „ 23 „ . . . . . „ 790.—

Dalmatien, Montenegro, Bosnien und Hercegovina.
23. April, 28 Tage . . . . . M. 790.—

Ferner Reisen nach Italien und dem Mittelmeer mit Dampfern des **Norddeutschen Lloyd**, der **Hamburg-Amerika-Linie**, der **deutschen Levante-Linie** und des **Oesterreichischen Lloyd.**

Programme für alle Reisen kostenfrei.

Reisebureau Schenker & Co., München, Promenadeplatz 16.

1692a

Tüchtige Wirtsleute

werden zum Betriebe einer sehr gut gehenden Gastwirtschaft mit großem Saal und Kegelbahn in nächster Nähe von Baden-Baden **gesucht.** Antritt 1. April d. J.

Nur solche, die sich für derartigen Betrieb geeignet halten, wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse melden bei 1765a.4.1

Aktien-Brauerei Altenburg.
in **Sinzheim** (Amt Baden).

Hausverkauf. In verkehrsr., schöner Lage ist ein gut gehautes Haus mit schön angelegtem Garten und einem flottgehenden **Kolonialwaren-Geschäft**, groß. Wein- u. Bierverbr., Jahresumsatz 20000 Mk. (derselbe kann noch bedeut. vermehrt werden durch Zuleg. von Drogen, da keine Konkurr. vorh.), aus erster Hand zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereink. Gefl. Anfr. sind unt. Nr. B6401 an die Exped. der „Bad Presse" zu richten.

Ein kleineres **Zinshaus** auf 1. Hypotheke, anbei ein gutgeh. Geschäft, ist umständehalber billig **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B6424 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pferde-Verkauf.

4jähr. Schwarzbraunstute, sehr elegant. Tier, zugfest, ein- u. zweispännig gefahren, ebenso ein älteres Pferd, für Milchhändler oder ähnliches Fuhrwerk, werden **billig** abgegeben. 3143.2.1

Näheres **Yorkstraße 25**, I.

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 engl. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6fäuligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.

Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B6415

Waldstrasse 22, Laden.

Für Brautleute!

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: 1 bessere **Zimmereinrichtung**, 1 wertvolle **Mineraliensammlung. Yorkstr. 4.** B5854.3.3

Fahrrad.

Ein nur wenige Monate gefahrenes **Rad** erstklassiger Marke mit Freilauf u. Rücktritt-Bremse ist für M. **100.—** **zu verkaufen.** B6462.3.1

Schützenstraße 15, II.

Damen-Fahrrad

sehr gut erhaltenes, für **60** Mk. zu **verk.** Näh. unt. Nr. B6414 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Fahrrad, gut erhalt., billigst **zu verkaufen.**
B6418 **Yorkstraße 5**, 1. Stock.

Zu verkaufen:
Milchkannen von 10—25 l Inhalt werden billig abgegeben. Ebendaselbst ist ein wachsamer **Hofhund zu verkaufen.**
Zu erfragen unt. Nr. B6461 in Expedition der „Bad. Presse".

Ladeneinrichtung

für Tuch- oder Manufaktur-Geschäft, in bestem Zustande, preiswert **zu verkaufen.** B6392

Adolph Hirsch,
Kaiserstraße 209.

Gig zu verkaufen.

Gig mit Verdeck u. Bremse, bereits neu, ebenso passendes **Geschirr** wird billig abgegeben. Zu erfragen 3141.2.1

Yorkstraße 25.

Sehr bill. zu verk.: Ganz neue pol. franz. Bettstelle m. hoh. Haupt, Matratze m. Wolle, Polster, neuer 2türig. pol. Chiffonnier 38 M., bess. Zimmertisch 13 M., eleg. Kameltaschen-Diwan, bess. Stühle sowie bess. Dienstbotenbett, pol. Bettstelle, Rost, Matratze, Polster 22 M. Bilder u. s. w. **Uhlandstr. 7**, part. B6389.2.1

Ein **Sofa**, poliert. Gestell, gebr. neu bezogen wird billigst **verkauft.** B6458

Markgrafenstr. 38, Hth., part.

Ein noch gut erhaltener, gebrauchter **Herd** ist umzugshalber preiswert zu verkaufen.
B6406 **Schillerstraße 21**, III.

Kinderwagen (Prinz.), gut erh., ist zu verkaufen. B6395

Marienstraße 13, 4. St. rechts.

Ein besserer **Kinderliegwagen** ist preiswert zu **verkaufen.**
B6459 **Schützenstr. 72**, 2. St.

Schäferhunde!

Ein Wurf deutsche Schäferhunde (Rüden) von höchst prämiiert. Eltern sind billig zu verkaufen in B6466
3.1 **Beiertheim**, Hildastr. 20.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 1. März 1906. 46. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Die Welt, in der man sich langweilt.

Lustspiel in 3 Akten von A. Pailleron. Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Herzogin von Reville . . . Margar. Pix.
Gräfin von Ceran . . . M. Frauendorfer.
Suzanne von Villiers . . . Alwine Müller.
Roger, Graf von Ceran . . . Hugo Höcker
Bellac . . . . . Felix Baumbach.
Paul Raymond . . . Siegfr. Heinzel.
Jeanne Raymond . . . Mel. Ermarth.
Virot . . . . . Jos. Mark jr.
General von Briais . . . Wilh. Kempf.
Toulonnier . . . Herm. Nesselträger.
de St. Reault . . . W. Wassermann.
Frau von St. Reault . . . Marie Wolff.
Frau von Loudan . . . Marie Genter
Miß Lucy Wattson . . . Lisa Podechtel.
Frau von Arriego . . . Elfriede Mahu.
Melchior von Boines . . . Hugo Bauer.
Frau von Boines . . . Elfr. Lynard.
Gajac . . . . . Fritz Soot.
Desmillets . . . . . Adolf Hallego
François . . . . . H. Benedict.
Ein Diener . . . . . Emil Hunkler.

Ort der Handlung: Ein Schloß zu St. Germain. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1492a
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Liederhalle

Heute Donnerstag

letzte Probe

für die **Scheffelfeier.**

Es wird ersucht, sich vollzählig einzufinden. 3162

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein.

Sekt. Karlsruhe.

Donnerstag den 1. März 1906

Vereinsabend

im Saal III bei Schrempp.

Vortrag mit Lichtbildern „Von der Hochwilde zur Wildspitze."

Hierzu werden unsere Mitglieder und die des Skiklubs nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Am **Samstag den 3. März, abends 1/2 9 Uhr,** findet unsere

II. ordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal „König von Preußen" statt, wozu die Kameraden mit dem Ersuchen um möglichst vollzählige Beteiligung freundl. eingeladen werden.

2840 **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr **Vereinsabend** in der **Eintracht.**

Schriftgenossen herzl. willkommen.

Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr

im Vereinslokal **„Hotelrestaurant Goldener Adler"**

Generalversammlung

mit folgender **Tagesordnung:**

1) Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden,
2) Rechnungsablage des Kassiers,
3) Bericht des Bibliothekars,
4) Neuwahl für die satzungsgemäß ausscheidend. Vorstandsmitglieder
5) Geschäftliche Mitteilungen,
6) Ausgabe der Ausstellungsdiplome,
7) Gratisverlosung.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

3150 **Der Vorstand.**

Kanaria Karlsruhe

Verein f. Kanarienzucht u. Vogelschutz

Donnerstag den 1. März, abends 1/2 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal „Alte Brauerei Bischoff", Herrenstraße.

Der Vorstand.

Holzwolle

aus Eierkisten **wird fortwährend gekauft.** 3175.3.1

Augartenstraße 21.

Bienenzuchtverein Karlsruhe.

Reiner 2200.20.3

Bienen-Honig

ist zu haben bei **J. Kolb,** Lachnerstr. 19. **Fr. Keller,** Ettlingerstr. 10.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Erbgroßherzogs.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am

Samstag den 3. März l. Js.

in den Räumen der **Festhalle** stattfindenden

Kostüm-Fest

ergebenst einzuladen. Das **Eintrittsgeld** beträgt für Mitglieder und Familienangehörige **30 Pfg.,** für einzuführende **Herren 1 Mk. 50 Pfg.,** und für einzuführende **Damen 2 Mk.**

Die **Abgabe der Karten** erfolgt am 2809.2.2

Mittwoch den 28. d. Mts. im Apollotheater (Marienstraße 16),
Donnerstag den 1. März in der Goldenen Krone (Amalienstraße 16),
Freitag den 2. März in der alten Brauerei Kammerer (Waldhornstraße 23),

jeweils von 8 bis 10 Uhr abends

und **nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte.** Für die **Galerie** sind **besondere Karten** zu verlangen.

Gegen den Mißbrauch des **Einführungsrechtes** haben wir die schärfste Kontrolle angeordnet, zu welchem Zweck jedermann verpflichtet ist, seine Eintrittskarte den Kontrollpersonen auf Verlangen vorzuzeigen.

Als **Familienangehörige** gelten nur diejenigen Personen, welche mit dem betreffenden Mitglied in häuslicher Gemeinschaft leben.

Der **Eingang** in die Festhalle ist von allen Festteilnehmern beim Garderobeanbau rechts zu nehmen.

Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. **Anfang 1/2 9 Uhr.**

Der Vorstand.

Freie Studentenschaft Karlsruhe.

Unterfertigtes Präsidium ersucht, alle **Forderungen** an die Freie Studentenschaft **sofort** anzumelden, da sie sonst nicht berücksichtigt werden können. Wir bitten um spezifizierte Rechnungen. 3123.2.2

Das Präsidium der Freien Studentenschaft.

Kurt Koch, Vorsitzender, Kapellenstrasse Nr. 56a.

Zuchtverein edler Kanarien Karlsruhe.

Eingetragener Verein.

Samstag den 3. März, abends 1/2 9 Uhr, findet im **Hotel Café Nowack,** unterer Saal der alljährliche

Familienabend

mit **Glückshafen, theatralischen Aufführungen und Tanz** statt. Hierzu werden unsere Mitglieder mit Angehörigen höfl. eingeladen und wird um zahlreichen Besuch gebeten. Einführungsrecht gestattet. 3163

Der Vorstand.

Spitzenklöppeln-Unterricht

erteilt B4069.3 2

Frau P. Mühlfeith

Zähringerstr. 63, Hth., 2. St. r.

Verwechselt

wurde ein **Ueberzieher** m. Seidenfutter im Café Bauer. Abzugeben B6411 **Kronenstraße 45.**

Verlaufene junge **Katze,** weiß, grau u. gelb, ist abzuholen B6460 **Werderplatz 44,** 4. Stock

---

Gefunden wurde ein **schwarz. Pelz** in der Rüppurrerstraße. Abzuholen B6457 **Augartenstr. 40,** 4. Stock.

Verloren

ging Dienstag abend (Fastnacht) ein **Portemonnaie** mit gr. Inh. Der Inh. war für eine kranke Mutter best. Der redl. Finder wird gebet. es abzug. gegen gute Belohnung. B6489 **Werderstraße 63,** 4. Stock.

Telephon 1938 — **Colosseum** — **Telephon 1938**

Direktion: **J. Raimond.**

Programm vom 1.—15. März 1906

Geschw. Taubert Glocken-Xylophon Virtuosen. | **Rosa Kicky** Transformations-Soubrette und Kunstpfeiferin.

The 3 Bucefals, Excentric-Devils

Adolf Hartley, Karrikatur-Humorist und Parodist. | **Les Ploetz-Larellas** Melange-Akt.

8 Germanias, Damen-Gesangs-Ensemble

Margarethe Wettges Soubrette. | **Flick und Flock,** Marmorgruppen, dargestellt von einer Dame mit lebenden Hunden.

Max Marzelli Kom. Instrumental-Imitator

Samstag den 3. März 1906: 3144

Gala-Vorstellung.

Museumsaal

Donnerstag, 1., Freitag, 2. März, abends 8 Uhr

Welt-Untergang.

Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **H. Kuntz,** Hofmusikalienhdlg., Kaiserstr. 114.

Die künftige Religion.

Vorträge von **Dr. E. Horneffer** aus Leipzig im Saale der Loge Leopold zur Treue in den **„Vier Jahreszeiten", abends 8 Uhr.**

1. **Donnerstag den 8. März:**
Nietzsche und die Staatsphilosophen als Erzieher.

2. **Sonntag den 11. März:**
Kirchliche oder persönliche Religion.

3. **Donnerstag den 15. März:**
Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums. 3133

Karten à 1.50 Mk., Abonnement à 3 Mk. in **A. Bielefelds Hofbuchhandlung (Liebermann & Co.).**

Zum Laub.

Heute Donnerstag, 8 Uhr: B6483

Grosses Komiker-Konzert — Frank.

Neues Personal. Es ladet freundl. ein **Lukas Kappenberger.**

An Restaurateure und Wirte werden 6.4

1. Hypotheken

zu 3% ausgeliehen.

Gefl. Offerten unter „niedriger Zins" Nr. 949a an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Geld

bis 100000 Mk., auch mehr, wird mit und ohne Abschluß einer Lebensversicherung gegeben. Sicherheit unbedingt erforderlich. Hypotheken-Kapital an 1. Stelle, auch für Hotels und Fabriken stets zur Hand.

Fr. Krausbauer,

Bank- und Hypothekengesch., **Frankfurt a. M.,** Rothschildallee 25. Tel. 5835. 1501a.3.2

Kapital-Gesuch.

Zur Ausbeutung durchgeprüfter Artikel — auch **Motorwagen** — auf welche bereits große Bestellungen mit hohem Verdienst vorliegen, tätiger oder stiller **Teilhaber gesucht.**

Offerten unter Nr. 1481a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 3065 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.**

B6484 **Douglasstr. 30,** part.

Pianomagazin H. Maurer

Grossh. Hoflieferant. **Friedrichsplatz 5.**

Meine werten Kunden und Gönner, sowie Interessenten

für die

Phonola

lade hierdurch ergebenst zu den am **Donnerstag den 1** und **Freitag den 2. März, abends 6 Uhr,** in meinem Magazin **Friedrichsplatz 5** stattfindenden Phonolavo führungen ein.

Vortragender:

Herr **Frédy Prokesch** aus Leipzig, Vertreter der Firma Hupfeld.

Programm für den 2. März.

I. Teil **Künstlerreproduktionen.**

1. Rondo Capriccioso . . . . . Mendelssohn
nach dem Originalspiel von Max Pauer.
2. Nocturno Nr. 3 (Liebestraum) . . . . . Liszt
nach Eugen d'Albert.
3. Romanze . . . . . Rubinstein
nach Teresa Carrenno.
4. Ballade, G-moll . . . . . Chopin
nach Feruccio Busoni.
5. Diner-Walzer, a. d. Operette „Der Lebemann" Grünfeld
nach dessen Originalauffassung.

II. Teil.

6. Polka de la Reine . . . . . Raff
7. Staccato-Caprice . . . . . Vogrich
8. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" Strauss

Eintritt **nur** für Erwachsene **frei.** 3111.3.2

Donnerstag, Freitag und Samstag vormittag bleibt mein Geschäft

wegen **Umzug** geschlossen.

3182

Rud. Hugo Dietrich,

Kaiserstrasse 177.

Auskünfte

speziell bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. 3183.6.1

Bedeutendstes Institut Hüngerle, Karlsruhe, Kaiserstr. 137, 3. St., gegr. 1900.

Kostkind

Kind von besserer Herkunft wird in gewissenhafte Pflege genommen aufs Land. Off. unter Nr. B5373 an die Exp. der „Bad. Presse". 4.4

Sportwagen mit Gummireif. wird **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B6454 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft zu verkaufen.

In erster brillanter Lage und bevorzugter Stadt des badischen Schwarzwaldes ist wegen Ablebens des bisherigen Inhabers ein gutgehendes Geschäft der Kolonial- u. Eisenwarenbranche unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem jungen, tüchtigen Kaufmann wäre gute und sichere Existenz geboten. Gefl. Offerten unter **F. K. 4126** befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 3168.3.1

Gutes Zinshaus

mit zehn 3 Zimmerwohnungen im Durlacher-Viertel ist billig von den Erben sofort **zu verkaufen.**

Gefl. Offerten wolle man im **Gasthaus zum „Wilden Mann",** Kaiserstraße 45, abgeben, woselbst die Erben zu sprechen sind. B6453.3.1

Aufruf! Wer reiche Heirat sucht. Damen u. Herren erh. sof. ca. 600 reiche Partien, a. Bild z. Auswahl, senden Sie nur Adr. „Veritas, Berlin Nr. 39". 1629 6.3

Täglich 50 Mark und mehr

können Herren und Damen jeden Standes verdienen durch den Verkauf von Artikeln, welche in Deutschland noch konkurrenzlos dastehen; Auskunft und Muster gratis und franko durch **Gg. Beck, Boite postale 270, Paris.** 1760a

---

Baugeschäft,

fast konkurrenzlos, in rasch aufblühendem Villenvorort Nordwestbadens wegen Krankh. des Eigent. **zu verkaufen. ff. Bauplätze** werden auf Wunsch mitverkauft. Anfrag. unt. Nr. 1550a an die Exped. der „Bad. Presse". 6.3

Eckbauplatz

in östlicher Lage ist zu **verkaufen** ohne Anzahlung u. Gewährung von größerem Baukredit an einen solventen Käufer. Von wem, in der Expedit. der „Bad. Presse" unter Nr. B5942 zu erfragen. 2.2

Ein Kassenschrank

ist sehr billig zu verkaufen.

248 **Kaiserstraße 81.**

Ein gut erh. Kinderliegwagen ist **zu verkaufen.** B6451 **Marienstraße 1,** 3. St.

Kochherd,

gebraucht, sehr gut, zu 15 Mk. zu **verkaufen.** Amalienstraße 43. 3177

Zwei gut erh. Sportwagen, einer mit Dach und ein **Kinderstühlchen** billig **zu verkaufen.** 2.1

6452 **Kaiserstr. 49,** IV., Hinterh.

Waschmaschine

für Kraftbetrieb, je 80 kg Trommelfüllung, in vollst. betriebsfähigem Zustande, hat billig **abzugeben** 2.2

B6306 **B. Wirth, Gartenstr. 10.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter

Frau Pauline Gross Wwe., geb. Kast

sagen wir herzl. Dank.

Wärmsten Dank dem hochw. Herrn Pfarrer für die Beistandsleistungen, sowie den ehrw. barmherz. Schwestern in Mingolsheim sei für die aufopfernde, unermüdliche und liebevolle Pflege während der Dauer der Krankheit ganz besonders anerkennend gedankt.

Karlsruhe–Mingolsheim, 26. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Gross, Assistent bei Gr. Generaldirektion
Sophie Gross, geb. Duhl. 3180

Jean Kissel,

Kaiserstr. 150. — Teleph. 335
empfiehlt **lebendfrische**

holl. Angelschellfische

echte Monetedamer Bratbücklinge, Kabeliau, gewäss. Stockfische, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Tafelzander, Felchen, Rheinsalm.

Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden,

Feinsten Malossol-Kaviar.

Französ. Poularden, Kapaunen, Hahnen, Tauben.

Feinste Matjesheringe Malta-Kartoffeln.

Süd- u. Dessert-Früchte (frische Ananas, Bananen).

Diverse getrocknete Früchte.

Neue Obst- u. Gemüse-Konserven (mit **10% Rabatt**).

(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.) 3181

Stellen finden

1 Bautechniker, 150 Mk. Geh., **Commis** f. Maschinenfabr., 150 Mk., **2 Verkäufer** f. Kolonialw., **Commis** f. Baumwollspinnerei, **Commis** f. hies. Lackfabrik, **Reisender** f. Lackfabr., 2500 Mk., **Kontorist** f. Schuhw., B6450 **Commis** f. Eisenhandlung, **Kontorist** f. Versicherung, **Commis** f. Manufakt., **Commis** f. Tuchbranche, **2 Einkassierer** f. hier, sof., **Kassenbote, Bureaudiener, 10 Verkäuferinnen** versch Branch., **4 Kontoristinnen** f. hier u. ausw., **Empfangsdamen, Modistinnen, Filialleiterinnen** per sofort und viele andere Posten durch **Mathos & Konath**, Stellennachw., **Marienstraße 1**, II.

Lebensstellung

bietet ein angeseh. Lebensversicherungs-Institut energischen und gebildeten

Herren jeden Standes.

Gefordert wird die Bereisung eines ca. 20 Städte mit 3–15 000 Einwohnern umfassenden Bezirks in Baden. Fachkenntnisse nicht verlangt.

Die Position mit festem Gehalt, Spesen und Provisi n dotiert, ist unabhängig, angenehm und dauernd.

Offerten unter M. 815 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 3171

Provisions-Reisender.

Eine größere Teigwarenfabrik, welche in Baden gut eingeführt ist, sucht bei hoher Provision einen tüchtigen, soliden Reisenden, welcher regelmäßig alle 3 Monate die Kundschaft besucht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **S. E. 2411** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.** 1771a.2.1

Ein tüchtiger 1766a

Horizontalbohrer,

welcher selbständig mit Hilfsarbeitern alle vorkommenden Arbeiten übernehmen kann und möglichst auch mit Hobelei vertraut ist, **gesucht.**

Kramer-Automaten-Werk August Steinhäuser, Feuerbach–Stuttgart.

Für Kontorarbeiten u. Magazin wird ein

junger Mann

mit einfachen kaufmännischen Kenntnissen und schöner Handschrift gesucht. Eintritt tunlichst bald. Offerten unter Nr. 3126 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Friseur-Gehilfe

zur sofortigen Eintritt **gesucht.** B6226.3.2 **Durlacherallee 37.**

Friseurgehilfe.

Tüchtiger, fleißiger Friseurgehilfe per 12. März ev. auch früher **gesucht.**

Otto Boppel, Friseur, 3.1 **Weingarten** (Bad.). 3187

Aufseher,

möglichst mit technischen Kenntnissen, von einer großen Fabrik gesucht.

Offerten mit Photographie, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Nr. **1757a** an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Maschinenmeister

sucht 3188

Buchdruckerei Lang,
Schützenstraße.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Schreiner kann sofort eintreten. **Waldhornstr. 17.** B6456

Blechner,

ein tüchtiger, **gesucht.** B6430
Leopoldstraße 35.

Mehrere Bauschlosser

für Bauschlosserei und Konstruktions-Werkstätte mit Kraftbetrieb **auf sofort gesucht.** Verheiratete, solide, durchaus **selbständige** Leute, welche in **Ladenfacadenbau-, Blech-, Fenster- u. Kunstschaftsarbeiten** firm sind u. nach Zeichnung arbeiten können, finden dauernde, gut bezahlte Stellung. Daselbst findet auch ein tüchtiger, solider

Kesselschmied

(nicht unter 30 Jahren), der in allen Niet- und Stemmarbeiten selbständig ist, dauernde, gut bezahlte Arbeit. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüche unter Eintrittsangabe an

Jean Lentz jr.,
Frankenthal (Pfalz). 1763a

Tüchtige, geschickte 1774a

Mechaniker

zum Aufbau von Werkzeugmaschinen finden dauernde, lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik **Fortuna-Werke**

Albert Hirth, Cannstatt.

Heizer-Gesuch.

Ein tüchtiger, nüchterner **Heizer** (gelernter Schlosser) per 1. April oder später gesucht. Anmeldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an B6309.2 2

Max Schnürer,
Ziegelei in **Eggenstein.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung 2 tüchtige, verheiratete

Fuhrknechte

gegen hohen Lohn und freie Wohnung; nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden bei 1737a.3.1

Gebrüder Kohlbecker,
Dampfziegelei, Gaggenau i. M.

Verkäuferinnen-Gesuch. 3184

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche ich per sofort oder später einige tüchtige Verkäuferinnen. Es können nur solche berücksichtigt werden, welche mit der Branche vertraut sind.

M. Schneider, Kaiserstr. 181.

Ein jüngeres Mädchen

für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Expedition der „Badischen Presse".

Gesucht:

Installateure

ältere Leute, vollständig selbstständig, für feine Installationsarbeiten, bei guter Leistung auf dauernd;

Ausläufer u. Packer,

welcher im Gas- und Wasserfach bewandert ist. 3016*

Emil Schmidt & Kons.,
Karlsruhe, Hebelstrasse 3

Tüchtige Verkäuferin

welche im Installationfach erfahren ist, auf sofort od. später **gesucht.** 3017*

Emil Schmidt & Kons.,
Karlsruhe, Hebelstrasse 3.

Maschinenschreiberin,

flotte Stenograph., welche schon auf Bureau war, sof. für dauernd gesucht. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sub Nr. 3166 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Schäfte-Stepperinnen

per sofort gesucht. B6402 2 1
M. Langeneckert, Steinstr. 21.

Schneiderin sucht sofort jüngere **Arbeiterin.**
B6473 **Sophienstraße 112.**

Tüchtige Köchin,

die nur die Küche zu besorgen hat, wird auf 1. April zu Herrschaft **gesucht.** Offerten unter Nr. B6488 an die Exped. der „Bad Presse".

Köchin

gesucht, sofort oder später, die Hausarbeit übernimmt, zu Offiziersfamilie. Offerten mit Zeugnissen nach **Düsseldorf, Herderstraße 33.** 16 7a 2 1

Gesucht w. Erkrank. d. jetzigen auf **sogl.** od. **später** ein saub. **Stubenmädchen,** d. sehr kinderl. ist u. Wäsche ausb. k. Zu spr. bis 1 Uhr u. n. 6 Uhr 3151 3.2
Eisenlohrstraße 35, 1. St.

Ein Mädchen

für alle Arbeit wird per sofort oder 15. März gesucht 3158*
Kaiserstraße 76, 1 Treppe.

Gesucht von kinderlosem Ehepaar ein jüngeres braves **Mädchen,** gute Behandlung zugesichert. Eintritt 1. April. Zu erfragen 3.2 B6310 **Weltzienstr. 34,** 3. Stock r.

Gesucht z. 1. April saub. fleiß. **Mädch.,** d. Hausarb. u. Wäsche verst. u. gut bürgerl. kochen k. Bis 1 Uhr u. n. 6 Uhr 3152 3.2
Eisenlohrstraße 35, 1. St.

Erfahrenes, braves

Kindermädchen oder Kinderfrau

bei hohem Lohn per sofort oder 15. März gesucht. Näheres unter Nr. 3172 in der Expedition der „Bad Presse". 2 1

Mädchen-Gesuch.

Junges Mädchen, am liebsten vom Lande, für Hausarbeit gesucht. B6455
Ludwig-Wilhelmstraße 17, 1. St.

Auf 1. April wird in kleineren Haushalt ein **Mädchen gesucht,** das gut bürgerl. kochen kann und die Hausarb. übern. Von 8 11 u. 1—5 Uhr vorzust. B6472 **Schirmerstr. 1,** part.

Gesucht

ein zuverlässiges **Mädchen** für Alles zu kleiner Familie (2 Pers.) gegen guten Lohn. Zu erfragen **Hotel Grüner Hof,** am Bahnhof, Zimmer Nr. 38. B6437

Auf 1. April

findet ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haushalt gute Stelle. 3125 2.1 **Herrenstraße 28,** II.

Kräftiges, zuverlässiges Mädchen findet bei hohen Lohn gute Stelle. Frau G. Metz, Schillerstraße 56, nächst der Kriegstraße. Meld. 9–11 u. 4–7 Uhr. B6342 2.1

Gesucht per sofort ein jüngeres, tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. **Rowacks-Anlage 13,** Frau Professor Knorr. B6449

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit per 1. April **gesucht.** B6242 **Gerwigstraße 14,** Laden.

Jung. **Mädchen,** auch vom Lande **findet** sofort gute **Stelle** in kleinem Haushalt. B6436
Tullastraße 80, parterre.

Auf **15. März** oder **1. April** wird ein tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. B6476
Amalienstraße 46, 1 Tr. hoch.

Sofort gesucht ein reinl. fleißig. **Mädchen** für Hausarbeit.
B6481.2.1 Gartenstraße 52, I.

Saubere Putzfrau

gegen gute Bezahlung für täglich 1 Stunde vormittags sofort **gesucht** im **Krawattengeschäft** Karl-Friedrichstraße 6. B6432

Gesucht

sofort saubere **Monatsfrau,** vorm. für 2 Stunden, nachm. für 1 Stunde. B6448 **Sommerstr. 12,** I (Oststadt).

Monatsfrau gesucht

Werderstraße 3, II. B6431

Saub. Monatsfrau od. Mädchen gesucht. Zähringerstr. 77, II. B6305

Monatsfrau gesucht.

Friedenstr. 26, part. B6433

Eine anständige **Frau,** die schön waschen und putzen kann, wird in **Monatsdienst** gesucht. Näheres B6403 **Kaiserstraße 9,** 3. St.

Stellen suchen

Bautechniker, 4 Semester Baugewerbschule, flotter Zeichner, Bau- u. Bureaupraxis, gut empfohlen, zur Zeit noch in ungekündigter Stellung, **sucht** sich zu verändern. Gefl. Off. unt. B6425 an die Exped. der „Bad. Presse". 2 1

Vertrauensposten

sucht jg. Mann, 29 Jahre alt, verh., mit schöner Handschrift u. prima Zeugnissen, als Bureaudiener, Einkassierer, Portier od. dergl. Kaution kann gestellt werden. Offerten erbeten zur Weiterbeförderung unter B6455 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heizer sucht Stellung.

B6385 **Gottesauerstr. 23,** 2. St

Verh. **Mann,** 30 J. alt, welcher längere Zeit als Ausläufer tätig war, **sucht** ähnlichen **Posten.** Offerten unter Nr B6357 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jung. Mädchen sucht Stelle auf 15. März o. 1. April zu einem Kinde; dasselbe kann auch etwas nähen. Zu erfragen B6460 **Rudolfstraße 21,** II l.

Geb. Mädchen, reisegewandt, im Schneid., Plätten, Frisieren und Zimmerarbeit gründlich erf. sucht für April **Stelle als** Jungfer od. Stubenmädchen für Karlsruhe oder ausw.; selbige würde auch die Pflege eines Kindes m. übernehmen. Off. unt. B6467 an die Exp. d. „Bad. Presse" erb.

2 junge Leute,

16 J. alt, mit schöner Schrift, guten Kenntnissen in Buchführg., Stenogr. u. Maschinenschreiben

suchen

Volontärstelle

in kaufm. Bureau mit kleiner Vergütung durch die 3185

Handelsschule „Merkur"
Kaiserstr. 113. Tel. 2018.

Kontoristin,

die soeben ihre Studien in der Handelsschule „Merkur" Pforzheim beendet, **sucht** sofort nach hier passende **Beschäftigung** bei bescheidenen Ansprüchen. Werte Off. an **R. B. Kuhl,** Georg-Friedrichstraße 14 erbeten. B6384.2.1

Fräulein, gebildet, 20 Jahre alt, **sucht Stellung** als Kinderfräulein in feinem Hause auf 1. April oder später. Näheres erteilt **Gg. Kuhlmann,** Ober-Postassistent, **Blomberg,** Fürstentum Lippe. B6321.2.1

Ein junges, besseres, tüchtiges

Servierfräulein

sucht ständige **Aushilfsstelle** in besserem Bierlokal. Gefl. Off. sofort an die Exped. d. „Bad. Presse" u. B6427.

Zu vermiethen

Hirschstraße 11

ist die **Parterrewohnung** von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie auf 1. April oder später zu **vermieten.** Näh. im 2. St. 3179

Scheffelstraße 56

ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. April **zu vermieten.**
Näheres parterre. B6350.2.1

Marienstraße 11

ist eine frdl. **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör, auf 1 April zu vermieten. Näh. im 1. St. 3173.3.1

Eine freundl. Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller ist auf 1. April zu vermieten. B6423.3.1
Näh. **Schillerstr. 34,** 2. St.

Eine schöne, freigelegene **Wohnung,** 4 Zimmer, Balkon u. Badezimmer, 2 Treppen hoch, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Karl-Wilhelmstraße 18,** 3. Stock. B6428.2.1

Werkstätte, groß und hell, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres B6311.4.1 **Klauprechtstraße 15,** III, rechts.

Augustastr. ist eine **Wohnung** von **3** Zimmern, **Küche** geschl. **Veranda, Keller, Mansarde, Anteil an Waschküche, Trockenspeicher** u. **Garten** u. sonst. Zugeh. auf **1. April** zu vermieten. B6440.2.1
Näh. Augustastr. 11, 1. St.

Boeckhstraße 13, 15 und **17** sind **schöne Wohnungen** von 4 und 5 Zimmern mit reichl. Zugehör sofort oder später zu vermieten. B6387 3.1
Näheres Karlstraße 94, part.

Brauerstr. 1 ist eine **Mansardenwohnung,** 1 Zimmer u. Küche mit Gas, Speicherkammer auf 1. April zu vermieten. Näh im 4. St. r. B6421

Brauerstraße 19 ist im 3. St. eine **3 Zimmer-Wohnung,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. B6447.2.2

Bürklinstr. 11, 2 St., ist herrschaftl. **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, sof. zu vermieten. B6445.3.1

Herrenstraße 58, Stb., ist eine frdl. **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, an kleine, ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. B6438
Näheres im 2. Stock, Vorderhaus.

Hirschstr. 65 ist eine **Hinterhauswohnung,** 2 geräumige Zimmer, Küche u. Keller a. 1. April z. verm. Näh. Hirschstr. 65, 1. St. B6322 3.1

Kaiserstraße 107, 2 Treppen, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf die Straße gehend, an ruhige Leute auf 1. April **zu vermieten.** Näh. im Laden. B6487.3.1

Karlstr. 120, Neubau, sind schöne **Wohnungen** von 3 u. 4 Zimmern mit reichl. Zugehör sofort oder später zu vermieten. B6388.3.1
Näheres Karlstraße 94, part.

Klauprechtstraße 15, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. das., rechts. B6397.2.1

Körnerstr. 30 ist im 3. Stock eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B6468.2.1

Marienstr. 8, Seitb., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller sogl. oder 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock, Vorderh. B6467.2.1

Mathystr. 10, 1 Treppe links, ist eine Herrschaftswohnung v. 6–8 Zimmern mit Balkon, Küche, Bad, nebst reichl. Zugehör preiswert **zu vermieten.** B6465

Putlitzstr. 14 ist eine große, schöne **3 Zimmerwohnung** im 4. St. auf 1. April oder später zu vermieten
Näheres parterre B6446.2.1

Rankestr. 1, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas u. allem Zubeh. a. 1. April zu verm. Zu erfr. 1. St. B6424.5.1

Rudolfstr. 16 ist eine **Parterrewohnung** von 3 Zimmern, Küche (Kochgas) Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. part. rechts. B6423.2.1

Scheffelstraße 38, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1 Mai zu vermieten
Näh. im 2. Stock daselbst. B6439

Scherrstr. 8, Hths., II lks., ist eine schöne, frdl. **Wohnung,** 2 Zimmer, gr. Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten. B6299.2.1

Schützenstraße 90, 4. Stock, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterh., 1. St. B6312

Werderplatz 33 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B6407

Junger Kaufmann

findet **Kaiserstraße 64,** IV, möbliertes **Zimmer.** B6405.2.1

Waldhornstraße 7, III,

zwischen Kaiserstraße und Zirkel, ist ein gut möbl., zweifenstr. **Zimmer** per sofort zu vermieten. B6492

Zu vermieten.

An anständ. Mädchen, auch Kellnerin, **Zimmer** zu vermieten.
B6341.2 **Marienstr. 27,** 5. Stock.

Gut möbliertes **Parterrezimmer** mit separat Eingang per 1. April od. früher, am liebsten an Geschäftsfräulein, zu vermieten. B6391
Näheres **Schützenstr. 67,** parterre.

Gut möbliertes **Zimmer,** Vorderhaus, separatem Eingang, auf Anfang März für 12 Mark monatlich **zu vermieten.** Näheres Sofienstraße 140, bei **Klotz.** B6471

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. Fasanenstr. 2, 2. St B6404

Adlerstr. 41, 3. St, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B6444

Adlerstraße 41, 4. Stock, links, ist ein möbliertes **Zimmer** an ein solides Fräulein sofort zu verm B6474

Akademiestr. 15 ist ein frdl. **Zimmer** sogleich mit Pension zu vermieten. Näheres 2. Stock. B6383

Belfortstraße 13, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** sogl. zu vermieten. B6479.2.1

Bürgerstraße 3, 3 St. Vorderh., ist ein möbl. **Zimmer** an anständ. Fräulein sofort zu vermieten. B6478

Erbprinzenstr. 34, II., nächst der Hauptpost, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** bei Beamtenwitwe zu vermieten. B6013.6.5

Gutenbergstraße 3, 1. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B6337.3.2

Herrenstraße 15, 2. Stock, ist ein schön möbl., zweifenstriges, nach der Straße gehendes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B6485

Kaiserstraße 187, 3 Treppen, ist ein hübsch möbl. **Zimmer** abzugeben; evtl. mit Pension. B6297.2.2

Karlstr. 75, 4. St., ist ein unmöbl. **Zimmer** zu vermieten B6441

Kronenstr 44 ist ein freundl., groß möbl. **Zimmer,** nach der Straße, sofort oder später zu vermieten. Zu erfr das 2 Tr. lks. B6399.2.1

Luisenstr. 2 b, 2. Stock, ist ein einfach möbliert., heizbares **Zimmer** sof. od. auf 1. März billigst zu verm. B6440

Marienstr. 1, 3. St. l., ist ein einfach möbl. **Zimmer** zu verm. B6443

Marienstraße 28, II., ist ein möbliertes **Zimmer** mit separat. Eingang an einen besseren Herrn od. Fräul. sofort od. später zu vermieten. B6398

Mathystr. 10, 1 Treppe links sind zwei geräum. unmöbl. **Zimmer** mit Erker an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. B6464

Rudolfstr. 17, ist ein möbliertes **Zimmer** auf sogleich od. später zu vermieten. B6486

Schützenstraße 75, III ist ein gut möbliertes, 2 fenstriges **Zimmer,** sowie ein möbliertes, mit separatem Eingang sofort od. später an Herrn oder bessern Arbeiter zu verm. B6480

Waldhornstraße 2, 2. St., rechts, wird ein junger Kaufmann oder besserer Arbeiter **als Mitbewohner gesucht.** Preis 8 Mk. B6477

Weltzienstraße 42 ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B6442.2.1

Werderplatz 33 ist ein möbl. **Mansardenzimmer** an 1 oder 2 Arbeiter sofort zu vermieten. Näh. im Laden. B6408

Zähringerstraße 22, 3 Stock, ist ein gut möbliert **Zimmer** sofort zu vermieten. B6338.2.1

Zähringerstraße 55, 2. Stock, ist sofort ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B6475

Unmöbliert. Zimmer,

2. Stock, Vorderhaus, auf 15. März oder 1. April **zu vermieten** 3178
Amalienstraße 43.

Zu miethen gesucht

Gesucht 2- oder 3 Zimmerwohnung von ordnungsliebender, pünktl., kleiner Familie auf 1. April od. später.

Offerten unter „Komfortable Wohnung" hauptpostlagernd erbeten. B6482

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht auf 1. April eine **2 Zimmer-Wohnung,** Vorderhaus (Weststadt).

Offerten unter Nr. B6356 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Ein Fräulein sucht Zimmer mit voller Pension auf 15. März.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B6490 an die Exp. der „Bad. Pr."

A. H. Rothschild

Telephon 1556, **Karlsruhe**, Marktplatz

liefert in solider Ausführung billigst

2911*

Wäsche - Betten - Ausstattungen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Dezember 1905
88 700 Personen mit 737 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 272 Millionen Mark. **Gezahlte Versicherungssummen:** 205 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen **(Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich

42% Dividende 2226.8.1

an die Versicherten vergütet.

Näh. Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Fr. Maisch jun., Karlsruhe, Kaiserstraße 161;
Fr. Reich, Karlsruhe, Sophienstraße 10.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unterm heutigen das

Blechner- und Installations-Geschäft

der Frau Isele, Klauprechtstr. 11

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie **Bade- u. Klosett-Reparaturen** und **Neuanlagen** prompt und billig auszuführen. B6355

Hochachtungsvoll

S. Barth.

Plattfüsse

8161

sind ein weit verbreitetes Uebel, welches zum großen Teil schlecht sitzenden schablonmäßig gearbeiteten Fabrikstiefeln zuzuschreiben ist. Ihre Entwicklung beginnt auch teilweise schon in den ersten Kinderjahren, vorwiegend bei Kindern mit schwächlicher Fußbildung und kräftigem Oberkörper. Aber zum weitaus größten Teile entwickeln sich dieselben erst bei erwachsenen Füßen, oft erst im greisen Alter und sind leichte Schmerzen im Mittelfuße die ersten Vorboten der Senkung des Fußgewölbes. Als

einziges Gegenmittel

zur Verhinderung weiterer Ausbildung und Beseitigung der Mißstände bereits vorhandener Plattfüße hilft Ihnen nur eine gutsitzende bequeme Fußbekleidung mit je nach Bedürfnis entsprechender Einlage.

Die beste, billigste und fachmännische Behandlung erhalten Sie bei

Albert Heil G. Grosskopf Nachfolger,
Grossh. Hoflieferant,
Telephon Nr. 1784. Erbprinzenstraße 2.

Trauringe

Hochzeits- und Konfirmanden-Geschenke
in
Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecken ꝛc.
kauft man zu billigsten Preisen B6381

Kaiserpassage 7a, Karlsruhe

Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Vollständig konkurrenzlos

ist mein

Kaisermehl

nicht nur an Güte, sondern auch im Preis. Niemand sollte versäumen, sich davon zu überzeugen.

Empfehle, so lange Vorrat, bei

	1 Pfd.	6 Pfd.	12½ Pfd.	25 Pfd.
	₰	₰	ℳ	ℳ
Kaisermehl Nr. I	16	95	1.90	3.80
Kaisermehl Nr. 0	18	105	2.10	4.20
Kaiserauszug Nr. 00	20	115	2.30	4.50
echt ungar. Kaiserauszug	26	150	3.00	5.75

mit 5% Rabatt.

Bernhard Kranz,
Werderplatz 37, **Ludwigsplatz 65,**
2.2 **Kaiserstraße 36,** Ecke Kronenstraße. 2926

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Grosse Ausstellung in

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

der 185

Haushalt- u. Luxuswarenbranche.

Lederwaren, Schmuck
Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl!
Billige Preise!

L. Wohlschlegel
Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Günstiger Gelegenheitskauf

wegen Umzug.

Rastatt. Sparkochherde, lackiert u. emailliert, **Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatten, Bügelöfen, Bügeleisen, Emaille, inoxydierte u. Diamant-Kochgeschirre, Oefen** aller Art in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Ernst Marx,
Rankestraße 24. Kataloge gratis.
Mein Geschäft befindet sich ab 1. April 1906 2856.10.2
Luisenstrasse 45 (Laden).

Spezial-Geflügelfutter
Hundefutter
Torfmulle
Holzwolle
empfiehlt
K. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.

4173

Fichten

		1000 ℳ	10000 ℳ
4j. versch.,	20—45 cm hoch	9	82
4j. „	15—40 „ „	7.50	68
3j. „	20—40 „ „	7.50	68
3j. „	15—35 „ „	6.50	58
3j. Säml.	12—30 „ „	4.—	35
2j. „	10—30 „ „	2.75	24
2j. „	7—25 „ „	2.—	18

Föhren

1j. Säml.,	extra stark	2.—	17
1j. „	prima	1.60	14

Lärchen

3j. versch.,	40—65 cm hoch	18.—	160
2j. „	30—60 „ „	9.—	85
2j. „	25—50 „ „	8 —	75
2j. „	20—40 „ „	7.—	63
1j. Säml.,	10—20 „ „	2.75	24
1j. „	7—20 „ „	2.—	18

Weißtannen

4j. versch.,	10—20 cm hoch	9.—	80
3j. Säml.,	10—20 „ „	4.—	35
2j. „	prima	1.25	10

Größere Partien billiger.

Alle übrigen **Waldpflanzen** (Laub- und Nadelhölzer) ebenfalls sehr billig — Preislisten kostenfrei — empfiehlt in nur bester Qualität 874a.5.5

E. F. Pein
Halstenbek (Holstein).

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch-** und **Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **¼jähriger** Ratenzahlung. 26.12

Offerten erbitte unter Nr. 1570 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß ich meine unter der Firma **Friedrich Bene** hier betriebene

Eier-Grosshandlung

mit dem heutigen Tage an die Herren **Gustav Bene** und **Christian Emmel** abgetreten habe, welche das Geschäft in unveränderter Weise unter der Firma

Bene & Emmel

weiterführen werden. — Indem ich für das mir bisher bewiesene Zutrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Bene.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes bitten wir, das unserem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Bene & Emmel.

NB. Unsere **Detailgeschäfte im Hause und auf dem Markte** werden wie bisher in unveränderter Weise weitergeführt. B6318

Gustav Bene
Schützenstr. 63, Telephon 1312.

Christian Emmel
Luisenstr. 44, Telephon 1596.

Verlobte

welche sich für geschmackvolle, behagliche und äußerst preiswerte Wohnungs-Einrichtungen interessieren, besichtigen die sehenswerte Ausstellung vollständiger Wohnräume bei **F. Scherer, Freiburg i. B.,** — Möbel — Teppiche — Dekorationen — Kataloge franko.

1140a

Wijnand Fockink

gegr. Amsterdam 1679

Hoflieferant
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterr.
Ihrer Maj. d. Kön. d. Niederl.
u. vieler europ. Höfe

Cherry Brandy
Half & Half
Curaçao
Anisette

Käufl. in allen Delikatess-Weinhandl. u. Konditoreien
General Vertretung
Jacob Kyritz Söhne
Frankfurt a/M.

8126a 12.11

8.4

Was ist Reise-Cheviot?

1163a

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreissbar, 140 cm breit, **3** Meter **12** Mk. franko. Direkter Versand nur guter Stoffneuheiten zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang u. portofrei. **Wilhelm Boetzkes** in **Düren 75** b. Aachen.

C. Jessen, Weinhandlung **Karlstrasse 29a**

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.

Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510.50.3
—— **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.** ——

Neu! „Pflanzon" Neu!

Hervorragendes **Heilkräuter-Haarwasser** mit Zusatz von Kamille.

Volle Garantie

gegen **Haarausfall, Pilzkrankheiten, Schuppen** ꝛc.
1 Fl. Mk. 2.25, Doppelflasche Mk. 4.—.

Niederlage bei: 15036.30.22

D. Waerther, Friseur, Karlsruhe, Kaiser-Passage 34.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.

Gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. Methode. **Nähkurse** für ungeübte Damen, in welch. die Arbeit zugeschnitten, gerichtet u. anprobiert wird. **Schnittverkauf** nach persönl. Maß. Näh. d. Prospekte.

M. Egenolf, akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin,
Waldstraße 37, B6398
Ecke Kaiserstr., vis-à-vis Kaiser-Passage.

Ausmauern

von Herden und Oefen, Setzen, Versetzen, Putzen und Wichsen derselben, sowie sämtliche **Reparaturen** an Junker & Ruh-Oefen werden prompt und billig ausgeführt. 25812 3.2

Friedr. Heinzelmann Nachf.
Woldemar Schmidt, Schwanenstr. 3.

Hühner gar leb. Ank. frco. 12 Mon. alt, beliebige Farbe, am Legen, 14 St. m. Hahn 25 Mk. 1704a 9.2

Ad. Streusand,
Myslowitz 14, Ober-Schlesien.